Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 21. Januar 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. | 4. Jahrgang. — No. 17.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Demokratische Nationalconvention.

Washington, D. C., 21. Jan. Im Arlington-Hotel wurden heute Mittag unter starkem Zudrang die Verhandlungen des demokratischen Nationalcomites eröffnet, welches den Ort und die sonstigen Einzelheiten der großen demokratischen Nationalconvention zu bestimmen hat.

Der 21. Juni wurde als das Datum der Convention bestimmt. Heute Abend gegen 10 Uhr wird wohl die Abstimmung über die Conventionsstadt beginnen.

Menschenräuberschiff.

San Francisco, 21. Jan. Eine bemerkenswerthe Geschichte erzählt ein junger Durchbrenner Namens James White, welcher aus Honolulu hier eingetroffen ist. Derselbe ging im letzten Mai in Australien auf einen kleinen Handelsschooner, welcher zwischen den Inseln des Stillen Oceans herumfahren sollte. Der Schooner hatte 15 Matrosen an Bord und wurde von einem Capitän Colton befehligt. White wurde argwöhnisch, als er erfuhr, daß sich mehrere Kanonen auf dem Schiff befanden; man sagte ihm indeß, dieselben sollten an Insulaner verhandelt werden.

Sowie der Schooner seine erste Landung bewerkstelligt hatte, wurden 5 junge Mädchen geraubt. Die Eingeborenen verfolgten das Schiff in Canoes. Jetzt wurde mit den Kanonen geschossen, und 6 oder 8 Eingeborene getödtet, während die übrigen von Haien verschlungen wurden. Einige Woche später legte das Schiff an einer anderen Insel an; dort gab es einen Kampf, in welchem einer der Matrosen fiel. Wieder an einer anderen Insel wurde eine große Quantität Sandelholz geraubt. Schließlich wurde der Schooner von einem französischen Kriegsschiff verfolgt, indeß nicht eingeholt. White desertirte dann bei der ersten günstigen Gelegenheit.

Feuersflammen.

Montreal, Canada, 21. Jan. Das größte Feuer seit längerer Zeit zerstörte gestern Nacht das fünfstöckige Gebäude an Victoria Square und Craigh Str., welches vom Groß-Wollgeschäft von Mills und McDougall benutzt wurde. Der Verlust dürfte sich auf $150,000 belaufen. Unter dem kalten Wetter — es war zur Zeit etwa 15 Grad unter Null — hatte die Feuerwehr furchtbar zu leiden; viele trugen Frostwunden an Händen oder Füßen davon; mehrere froren thatsächlich an die Leitersprossen an.

New York, 21. Jan. Ein großes Feuer brach heute Mittag in No. 23 West 15. Str., unmittelbar am Union Square, im Gaseinrichtungen-Geschäft von Schneider & Campbell aus und beschädigte viele andere große Geschäfte. Gesammtverlust $600,000 bis $1,000,000.

Tabakfressendes Gäulchen.

Scranton, Pa., 21. Jan. Capitän George P. Thompson ist der Besitzer eines Braunchens, welches außer Fleisch, Apfel- und Minzpastete, Bologna-Wurst — und so ziemlich allem Andern, was der Mensch genießt — auch mit wahrer Wollust Tabak frißt. Billy — so heißt das Pferd — gewöhnte sich an das Tabakfressen schon als kleines Füllen, und seitdem verlangt er jeden Tag seinen Tabak so dringend wie seine Ration Hafer. Er nimmt auch von einem Fremden jederzeit zwei Handvoll vom stärksten Tabak und frißt denselben hinunter wie Heu. Frägt ihn eine ihm bekannte Person, ob er etwas Tabak haben wolle, so spitzt er die Ohren, hebt und neigt den Kopf und gibt damit das Zeichen, daß er sein Lieblingskraut sofort haben wolle.

Mauereinsturz.

New York, 21. Jan. Heute Vormittag um 10½ Uhr stürzten die Mauern des Retortenhauses der „Consolidated Gas Co.", an 45. Straße und 11. Ave., zusammen, und 7 der Angestellten wurden sehr schwer verletzt.

Blaines Söhnchen.

Deadwood, S. D., 21. Jan. Richter Thomas setzte heute die einstweiligen Alimente für Frau Blaine, welche einen Scheidungsproceß gegen ihren jungen Gatten angestrengt hat, auf $600 fest, außerdem hat der Beklagte $400 für Anwaltsgebühren zu zahlen.

Vor einem Monat waren die Alimente auf $800, und die Anwaltsgebühren auf $300 festgesetzt worden. Der Beklagte schützte jedoch Armuth vor, und so wurden wenigstens $100 abgezwackt.

Angekommene Dampfer.

New York — Havel von Bremen; Rhaetia von Hamburg, Mississippi von London.

London — Spaarndam, von New York nach Rotterdam.

Nach London wird gemeldet, daß der Dampfer Moltke heute früh nicht weit vom Greenwich-Pier mit einem italienischen Dampfer zusammengestoßen und untergegangen ist. Ein Matrose wurde getödtet.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; vorher jedoch noch leichtes Schneegestöber an den Seen; wärmer; Südwinde.

— Unter ungeheurer Theilnahme fand heute in London die Leichenfeier für Cardinal Manning statt.

Für Fielden und Schwab.

Washington, 21. Jan. Nachdem schon gestern Nachmittag, kurz vor Vertagung des Bundesobergerichts, noch die Appellationsfälle der Chicagoer Anarchisten Fielden und Schwab aufgerufen worden waren, fanden heute die Plaidoyers statt.

Der verhältnißmäßig kleine Gerichtssaal war dicht gefüllt, als die Verhandlungen Mittags eröffnet wurden.

Fieldens Fall ist auf Grund einer Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Illinoiser Staatsobergericht, Schwabs Fall auf Grund einer Berufung gegen das Bundeskreisgericht vom nördlichen Illinois eingebracht.

Herr Moses Salomon von Chicago hielt die Eröffnungsrede und kritisirte das Verfahren der Illinoiser Gerichte scharf.

Bahnunglück.

De Soto, Mo., 21. Jan. Eine Meile südlich von hier entgleiste heute früh um 7½ Uhr der nordwärts bestimmte Zug, welcher kurz darauf in St. Louis hätte eintreffen sollen. Verursacht wurde das Unglück durch eine gebrochene Schiene. Drei Angestellte und zwei Passagiere wurden verletzt.

Minneapolis, 21. Jan. Infolge eines Schienenbruches entgleiste heute früh der Sioux City-Zug auf der Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha Bahn zu Hamilton, 20 Meilen von St. Paul. Vier Wagen stürzten in den Graben und thürmten sich übereinander.

Es ist ein großes Wunder, daß nur wenige der 32 Passagiere erheblich verletzt wurden. Der Zug hatte eine Schnelligkeit von 40 Meilen die Stunde.

Ausland.

Die chilenische Frage.

Washington, D. C., 21. Jan. Im Flottendepartement ist ein vollständiger Bericht über die Zeugenaussagen eingetroffen, welche der Richteranwalt Remey in Vallejo, Cal., bezüglich des Angriffs auf die amerikanischen Matrosen in Valparaiso entgegengenommen hat. Eine Abschrift dieses Berichtes befindet sich im Besitz des Präsidenten und wird nebst der ganzen chilenischen Correspondenz dem Congreß vorgelegt werden.

Etwa 50 der mißhandelten Matrosen wurden in Vallejo verhört, und ihre Aussagen gehen alle übereinstimmend dahin, daß die chilenischen Bürger und die dortige Polizei sich höchst brutal gezeigt hätten, und daß Letztere sich in vielen Fällen an den Mißhandlungen betheiligt habe. Drei Matrosen bezeugten, daß chilenische Soldaten die Schüsse abgefeuert hätten, durch welche Riggins getödtet worden sei. Ferner besagen die Aussagen, daß viele der Matrosen von ihnen befreundeten Chilenen im Voraus gewarnt worden seien, mit der Bemerkung, daß ein Angriff geplant sei. Im Falle des Matrosen Turnbull, welcher 21, jedoch an sich nicht tödtliche Stiche erhielt, wurde ärztlicher Beistand geradezu verboten.

Washington, D. C., 21. Jan. Vom Gesandten Egan in Santiago traf vergangene Nacht die Meldung ein, daß Chile noch Zeit wünsche, um Vorschläge zu machen; es will die ganze Streitfrage auf eine neue Grundlage stellen. Der Gesandte Egan ist dafür, daß der Wunsch, soweit wie thunlich, gewährt werde, und der Präsident wird auch darauf eingehen, weshalb sich seine Botschaft an den Congreß verzögert. Sollten (was man schon jetzt glaubt) die von Chile zu machenden Vorschläge unserer Regierung nicht befriedigend erscheinen, dann wird es entweder zum Krieg oder—zum Schiedsgericht kommen.

New York, 21. Jan. Der „Herald" hatte sich mit einer Kabeldepesche direct an den Präsidenten von Chile, Jorge Montt gewandt, mit der Bitte um officielle Auskunft über Chiles Standpunkt in dem jetzigen Streite. Präsident Montt verwies das Blatt telegraphisch an den Gesandten Montt in Washington. Dieser wurde alsdann von einem Vertreter des Blattes mündlich ausgeholt und äußerte u. A.: „Chile hegt nur die wärmsten Gefühle gegen die Ver. Staaten. Das amerikanische Volk versteht Chile nicht. Chile thut Alles, um der „Baltimore"-Affaire wirklich auf den Grund zu kommen. Es behandelt die Angelegenheit gerade so, wie jedes andere Land es in gleichem Falle thun würde".

Der Gesandte fügte hinzu, die Angelegenheit ruhe jetzt in den Händen des Criminalrichters Foster, und dieser werde seine Entscheidung vielleicht nicht vor dem 1. Februar niederschreiben; dann müsse diese Entscheidung noch, ehe sie zur Ausführung gelangen könne, vom Obergericht revidirt werden. Es liege durchaus keine unnöthige Verzögerung, noch auch eine ungebührliche Hast vor.

Die neue Afrika-Expedition.

Berlin, 21. Januar. Der bekannte Afrikareisende Oskar Borchert wird in den nächsten Tagen mit 5000 bis 6000 Mann — eingerechnet natürlich die an Ort und Stelle aufgebrachten Mannschaften — eine Expedition nach dem Victoria-Nyanzasee antreten. Man hofft, daß er mehr Glück haben wird, als seiner Zeit mit einer Peters'schen Expedition.

Bahnverkehr und Grippe.

München, 21. Jan. Die Influenza-Seuche schädigt den Bahnverkehr in ganz Bayern empfindlich. Es sind so viele Bahnbeamte grippekrank, daß eine Menge Localzüge haben eingestellt werden müssen.

Socialistenproceß.

Münster, 21. Jan. Gestern begann hier der Proceß gegen die Socialdemokraten, welche im vorigen Sommer an den Unruhen in Buer (Kreis Recklinghausen) betheiligt gewesen waren, wobei auch verschiedene Personen getödtet wurden. Das Beweismaterial ist sehr umfangreich, und dabei enthalten die Angaben der verschiedenen Zeugen viele Widersprüche. Die Verhandlungen dürften daher ziemlich lange dauern.

Erzherzogin Stephanie verlobt.

Wien, 21. Jan. Es wird gemeldet, daß die Wittwe des unglücklichen Kronprinzen Rudolph, Erzherzogin Stephanie, sich mit dem Prinzen Miguel von Braganza verlobt hat.

Wird sich nicht duelliren.

Paris, 21. Jan. Minister Constans hat es abgelehnt, auf eine Duellforderung des von ihm geohrfeigten boulangistischen Abgeordneten Laur irgendwie einzugehen. Laur sandte heute dem Minister eine beleidigende Botschaft.

Reichstagsauflösung in Japan.

San Francisco, 21. Jan. Die Postnachrichten, welche mit dem Dampfer „Rio Janeiro" eingetroffen sind, besagen, daß noch vor Thoresschluß des alten Jahres das Abgeordnetenhaus des japanischen Reichstages auf Ersuchen des Ministeriums aufgelöst wurde, nachdem eine Anzahl Beschlüsse, besonders hinsichtlich des Budgets, gegen den Willen der Regierung angenommen worden waren. Der Termin für die Neuwahlen ist noch nicht anberaumt.

Telegraphische Notizen.

— Die italienische Deputirtenkammer nahm die Zollvereinsverträge mit 177 gegen 66 Stimmen an.

— Bei Ronda in der spanischen Provinz Malaga wurden Truppen zusammengezogen, um die dortigen anarchistischen Bewegungen zu unterdrücken.

— In der mexicanischen Stadt Puebla sind gegenwärtig mehr als 1000 Personen, darunter beinahe die Hälfte der Polizeiforce, an der Grippe erkrankt, welche sich mit unheimlicher Schnelligkeit immer weiter verbreitet.

— Kaiser Wilhelm hat gestern in Kiel eine Anrede an die Marinerekruten gehalten; er ermahnte dieselben, ihrer Pflichten gegenüber Kaiser und Reich eingedenk zu sein und vor Allem mit unverbrüchlicher Treue an ihrer Religion festzuhalten.

— In Cadir, Spanien, überfiel die Polizei ein Haus, welches ihr als Versammlungsort von Anarchisten bezeichnet worden war, und konnte diese zwar nicht entdecken, fand aber bei sorgfältiger Durchsuchung 62 Dynamitpatronen. Letzteres wurde wenigstens hinterher gemeldet.

— Der neue portugiesische Finanzminister, Senhor Martins, erklärte in der gestrigen Sitzung der Cortes, das Land könne sich nur allmälig vom Verfall des Handels erholen, und Inhaber von Staatsschuldscheinen müßten sich Opfer gefallen lassen. — Der König von Portugal benachrichtigte den Premierminister, daß er sowohl wie die königliche Familie mit einer Beschneidung der königlichen Civilliste einverstanden seien.

— Zu einem stürmischen Auftritt kam es in der gestrigen Sitzung der italienischen Deputirtenkammer zwischen dem Ministerpräsidenten Rudini und dem ehemaligen Ministerpräsidenten Crispi. Letzterer beschuldigte Ersteren indirect, Demüthigungen Italiens geduldet oder ermöglicht zu haben. Es entstand ein ungeheuerer Lärm, und längere Zeit hindurch schrie man sich gegenseitig an. Doch ging die Kammer schließlich, ehe es zu Ohrfeigen kam, zur Tagesordnung über.

— In Rio de Janeiro, Brasilien, sah es wieder einmal einen Tag lang beinahe so aus, wie in der Revolutionszeit; 160 Gefangene brachen im Fort Santa Cruz, am östlichen Eingang zum Hafen, aus, überwältigten die Wachen, eroberten dann auch die Forts Pico und Tago und verlangten die Wiedereinsetzung des gestürzten Dictators Fonseca. Die Regierung setzte sich indeß, durch Angriffe zu Land und zur See, bald wieder in Besitz der Forts; der Führer der Aufständischen entleibte sich.

— Henri Rochefort, der Führer der französischen Boulangistenpartei, hat dem Abgeordneten Laur auf dessen Frage, ob er sich mit dem Minister Constans wegen der bekannten Ohrfeige schlagen oder ihn gerichtlich belangen sollte, folgende telegraphische Antwort gesandt: „Männer von Ehre schlagen sich nicht mit Dieben oder anrüchigen Subjecten. Sie werden auch nicht klagbar gegen dieselben, da in den Gerichten auf keine Gerechtigkeit zu hoffen ist, und die Richter weiter nichts als Bedientenpack sind!"

— In Roxbury zu Boston, Mass., machten sich früh Morgens zwei kleine Kinder der Familie von Arthur Bizorf, während die Eltern schliefen, über die Schnapsflasche derselben her und betranken sich zu Tode.

— Der Betrieb der elektrischen Linien der Pittsburg-, Allegheny- und Manchester-Bahn in Pittsburg stockte zeitweise infolge eines Strikes; später wurde der Verkehr theilweise wieder unter starkem Schutz bewaffneter Polizisten eröffnet.

— Sechs Meilen östlich von Umatilla, Oreg., entgleiste der Passagierzug der Union-Pacific-Bahn infolge eines Schienenbruchs. Ein Heizer kam um, und ein „blinder Passagier" sowie ein Zeitungsverkäufer wurden verletzt.

Chicago in Wassernoth.

Die „Crib"-Oeffnung durch Eis verstopft.

Taucher an der Arbeit, um Abhilfe zu schaffen.

Zum ersten Male seit dem Bestehen Chicagos befindet sich die Stadt von heute Morgen an in einer ernstlichen und allgemeinen Wassernoth, indem thatsächlich nicht genügend Wasser vorhanden ist, um den dringendsten Anforderungen zu genügen. Wäre im Laufe des Tages ein größeres Feuer ausgebrochen, so hätte es ein unabsehbares Unglück geben können.

Der Wassermangel wurde gleich nach 6 Uhr bemerkt und zwar in allen Stadttheilen gleichzeitig. Anfänglich glaubte man, daß die Leitungen eingefroren seien, doch schon um 7 Uhr benachrichtigte der an der „Zweimeilen"-Crib stationirte Wächter McKee den städtischen Ingenieur Clarke, daß sich in der Oeffnung des Tunnels große Eismassen festgesetzt und dieselbe verstopft hätten.

Von diesem Tunnel aus wird Lake View, die „Altstadt", und Hyde Park mit Wasser versehen.

Gleich, nachdem die Meldung des Wächters eingetroffen war, wurden zwei Taucher und das Löschboot „Yosemite" nach der „Crib" gesandt, um den Schaden zu untersuchen, und ein anderer Taucher begab sich nach Hyde Park. Bis dahin war immer noch soviel Wasser vorhanden, daß die Leitungen in den unteren Stockwerken in Funktion blieben. Um 9.30 kam die Nachricht aus Lake View, daß dort die Pumpen wieder in Thätigkeit wären, und alles athmete erleichtert auf, aber schon 15 Minuten später erwies sich die Nachricht als verfrüht, da nun aller und jeder Zufluß aufhörte.

Das ganze Feuer-Departement befand sich in fieberhafter Aufregung. Marschall Musham ließ sofort den Tunnel, welcher die Nordseite Wasserwerke mit denen an der Blue Island Ave. und 22. Str. verbindet, untersuchen. Derselbe war glücklicher Weise noch mit Wasser angefüllt, so daß es im Falle eines größeren Feuers möglich gewesen wäre, die Schläuche direkt noch aus dem Tunnel zu speisen.

Begreiflicher Weise richtete der Wassermangel in den verschiedenen Stadttheilen mehr oder weniger Verwirrung an und Hunderte von Fabriken mußten ihre Thätigkeit entweder ganz einstellen oder reduziren.

Am Schlimmsten machte sich der Wassermangel im Stock Yards-Bezirk fühlbar. Die großen und kleinen Schlachthäuser mußten außer Betrieb gesetzt werden und die Tausende der dort beschäftigten Arbeiter bekamen einen nicht gewünschten Feiertag. Im ganzen Distrikt gaben die Leitungen schon am frühen Morgen keinen Tropfen Wasser her, so daß diejenigen, welche nicht zufällig gestern Abend für Vorrath gesorgt hatten, nicht in der Lage waren, den Morgenkaffee kochen zu können. Später natürlich, nachdem man zur vollen Kenntniß der Sachlage gelangt war, wußte man sich zu helfen, so gut es eben ging.

Mit allen nur möglichen Gefäßen begaben sich Männer, Frauen und Kinder auf die Straßen, die leeren Baustellen und überhaupt auf alle Plätze, wo der Schnee recht dick lag, scharrten die schwarze Kruste herab und füllten ihre Gefäße mit dem Uebrigen. Schneehaufen, welche unter anderen Umständen erst im April oder Mai verschwunden sein würden, wurden in unglaublich kurzer Zeit in die Häuser geschafft, um dort in Wasser verwandelt zu werden.

In den Bahnhöfen der Vororte, wo sich die Reservoirs zur Füllung der Locomotiv-Kessel befinden, ist die Verlegenheit ebenfalls sehr groß und die Locomotiven müssen, um das nöthige Wasser einzunehmen, auf weite Strecken fortgebracht werden.

Obgleich an der Beseitigung des Eises in der Nähe der Crib mit allen Kräften gearbeitet wird, war bis 3 Uhr Nachmittags ein Erfolg nicht zu verzeichnen. Der städtische Ingenieur und Commissär Aldrich ordneten in Folge dessen an, daß alle Fabriken, in denen Dampfmaschinen in Gebrauch sind und in denen überhaupt noch gearbeitet wurde, ihre Thätigkeit einzustellen hätten.

Rohe Bursche.

Gestern Abend entstand in Aumanns Wirthschaft, No. 194 S. Clark Str., zwischen dem Schankwärter Albert Marquette und Thomas McCaull, dem Oberkellner des „Lakeside Oyster House," ein Streit, in dessen Verlauf der Letztere von Marquette mit einem Bierglase niedergeschlagen wurde.

Nun mischte sich auch ein Barbier Namens Julius A. Zelinsky in die Sache und dieser wie Marguette zerschlugen dann auf McCaulls Kopfe eine Anzahl von Billard-Stöcken.

Die beiden rohen Burschen wurden verhaftet, McCaull aber ins Countyhospital gebracht, wo die Aerzte einen Schädelbruch constatirten und erklärten, daß der Verletzte kaum mit dem Leben davonkommen werde.

Telegraphische Notizen.

— Zwischen dem Präsidenten Harrison und dem Staatssecretär Blaine soll ein offener Bruch unmittelbar benorstehen. So munkelt man wenigstens lebhaft in der Bundeshauptstadt.

— In Des Moines, La., fand gestern die zweite Amtseinführung des Gouverneurs Boies statt. Der Gouverneur unterzog in seiner Antrittsrede u. A. das Prohibitionsgesetz einer scharfen Kritik.

Alter schützt vor Thorheit nicht.

Herr Pinney ist um hundert Dollars ärmer und eine Erfahrung reicher.

„Das ist die Liebe, das ist die Liebe,
Von der kein Anderer etwas wissen darf."

Etwas genauer ausgedrückt, müßte es in dem Spezialfalle von der Liebe des Herrn Andreas Pinney zu Frau Kate Mahoney eigentlich heißen: „Von der kein Anderer etwas hätte wissen sollen."

Nutzanwendung: Wenn die „Liebenden", von denen „er" bereits in jenem beschaulichen Alter steht, welches man schmeichelhafter aber gänzlich unverdienter Weise mit dem Namen „die besten Jahre" bezeichnet, und „sie" ihre „ersten Jugendthorheiten" wohl auch schon eine erkleckliche Reihe von Jahren hinter sich zu haben scheint, wenn also, wie gesagt, diese Beiden ihre Liebe und deren Einzelheiten hübsch für sich behalten und sich in aller Stille vertragen hätten, so würden sie nicht nur sich selbst eine kannibale Blamage erspart haben, sondern auch ihre gemeinschaftliche Freundin Jennie Hoffmann, von No. 104 Wells Str., vor einen Aufenthalt im Untersuchungsgefängniß bewahrt haben. Da wir gerade an der Wohnungsangabe sinn, so sei auch bemerkt, daß Pinney im Hause No. 525 63. Str. und Frau Mahoney No. 102 Michigan Str. wohnt.

Nun aber zur Sache. Im October vorigen Jahres las besagter Herr Pinneberg — Pardon Pinney — in einer Zeitung ein Inserat von einer alleinstehenden Dame, welche einem ebenso alleinstehenden Herrn den Haushalt zu führen wünschte.

„Was kann da sein,
Spricht Löwenstein!"

und flugs trifft Pinney die Vorbereitungen zu einer Begegnung mit der „alleinstehenden Dame".

Wie ihm die nun gefallen konnte, weiß Gott im Himmel allein, aber Herr Pinney selbst kann sich eben auch nicht besonderer körperlicher Vorzüge rühmen und so mag er sich denn wohl mit dem Gedanken getröstet haben:

„Besser so eine,
Wie gar keine! Hollidero juch holldia!"

Kurz nnd gut dem einen Besuche folgten mehrere. Ueber diese Zeit der ersten Liebe schwiegen die beiden Leutchen wie Moltke; über die folgenden Erlebnisse sind sie indeß um so redseliger und mit diesen wollen wir uns deßhalb eingehend beschäftigen.

Pinney stellte nach vierzehntägiger Bekanntschaft den Verkehr mit Kate ein und erhielt eines Tages von Jenny Hoffmann, die übrigens dem Alter nach, recht bequem der beiden Tochter sein könnte, ein Billet dour, welches etwa folgendermaßen lautete:

„Sehr geehrter Herr!
Sie haben eine kleine Differenz mit unserer gemeinschaftlichen Freundin. Sie glauben gar nicht, wie wehe Sie dem armen Herzen thun! Sie hält so viel von Ihnen. Kommen Sie und trösten Sie die Unglückliche, sie wird sich gewiß leicht wieder versöhnen lassen.
Ihre freundschaftliche ergebene
Jenny Hoffmann.
P. S. Schweigen Sie von diesem Brief unserer Freundin gegenüber."

Pinney besuchte die Schreiberin, und diese führte eine Versöhnung herbei. Der Genannte hatte zwar heillose Manschetten vor dem Gatten seines ältlichen Schätzchens, aber schließlich siegte Jenny mit der Schilderung von dem Liebeskummer der Freundin, und Pinney ging wieder zu Käthchen, die ihn herzlich aufnahm und mit den Worten begrüßte: „Aber, Böser! wie konntest Du nur so fortbleiben? Wie hast Du denn die Feiertage so allein zuzubringen vermocht?"

„Ja," sagte Pinney, der sich auf's Renommiren verlegte; „ich habe mich königlich amüsirt. Reiche Freunde! Hotelkneipe! Einer meiner Schuldner hatte mir gerade einen größeren Betrag zurückgezahlt. Einige hundert Dollars, Lappalie!"

Mit diesen Worten hielt er der Frau eine Reihe Banknoten unter die Nase.

„Laß mich einmal den Hunderter sehen."

„Gewiß mein Schatz. Da!"

„Ja wenn ich den behalten dürfte."

„Wozu denn?"

„Ja dann könnte ich mir eine Etage miethen, feine Leute in Kost nehmen und Geld wie Heu machen."

„Dürfte ich denn auch zu Dir ziehen?"

„Welche Frage!"

Damit nahm Frau Käthe den Hunderter und schloß ihn weg.

Pinney dehnte seinen Besuch bis gegen 12 Uhr aus und ging dann nach Hause.

Am anderen Morgen gegen 9 Uhr kehrte er zur Wohnung der Frau Mahoney zurück. Die Geschichte scheint ihm bei kühler Ueberlegung doch zu kostspielig vorgekommen zu sein. Kate und deren 19jährige Tochter waren noch zu Bette, das verhinderte indeß nicht, daß Pinney eingelassen wurde.

„Wenn es den Damen angenehm ist, hole ich das Frühstück ein, während sie Toilette machen."

„Gewiß, sehr angenehm."

Pinney verschwand, kehrte mit seinen Einkäufen wieder zurück und bald darauf kam es zu einer Scandalscene.

Der Mann behauptete, daß die Frau ihm das Geld gestohlen hätte, während diese es als Darlehen von ihm erhalten zu haben und als solches behalten zu wollen erklärte.

Das Ende vom Liede war zunächst eine Verhaftung der Mahoney wegen Diebstahls. Richter Everett, dem die Sache zur Aburtheilung vorgelegt wurde, erkannte auf Freisprechung. Darauf ließ Pinney die Mahoney und ihre Freundin „wegen Verschwörung zum Betruge" einsperren. Richter Lyon schloß sich der Ansicht Herrn Everetts an.

Pinney war damit indessen noch nicht zufrieden und ließ Frau Mahoney und Jenny Hoffmann nochmals und zwar unter der Anklage des „gemeinschaftlichen Diebstahls" verhaften und dem Richter Kersten vorführen.

Pinney behauptete heute steif und fest, daß er in ganz raffinirter Weise bestohlen worden sei, während die Angeklagte ebenso kategorisch behauptet, daß Pinney ihr zu einer Scheidung von ihrem dem Trunke ergebenen Gatten zu verhelfen versprochen und ihr das Geld freiwillig als Darlehen gegeben habe.

Bedauerlich bei der Verhandlung der Geschichte, die selbstredend eines guten Theiles drastischen Humors nicht ermangelte, wirkte die Anwesenheit der Tochter der Frau Mahoney.

Das junge Mädchen mußte in seinem für die Mutter auf alle Fälle beschämenden Zeugnisse aussagen, daß Pinney bei dem Streite von seinem Gelde wenigstens etwas retten und sich mit 80—70, schließlich 50 Dollars, hätte begnügen wollen.

Der Gerichtshof nahm an, daß die Theorie, nach welcher das Geld als Darlehen gegeben, nicht genügend erschüttert worden sei, um eine Ueberweisung der Frau Mahoney an die Großgeschworenen zu rechtfertigen. Gegen Jenny Hoffmann lag überhaupt kein Beweismaterial vor.

Pinney ist verheirathet.

Selbstmord eines Greises.

Von Reinhold Schroeder, einem 60 Jahre alten Manne, dessen Leiche jetzt in der Leichenhalle an Milwaukee Ave. liegt, kann man thatsächlich sagen, daß er aus „Furcht vor dem Tode" Selbstmord beging.

Schroeder war unverheirathet und wohnte im Norwood Hotel, No. 91 Desplaines Str. Er war von schmalem Körperbau und etwas engbrüstig. Obgleich er bereits 60 Jahre alt war, wurde er doch von der permanenten Furcht geplagt, daß er schwindsüchtig werden würde, und er sprach häufig davon, daß er sich umbringen wolle, um dem Schicksal zu entgehen, an der Schwindsucht sterben zu müssen.

Letzte Woche zog sich Schröder eine Erkältung zu und, da er seitdem von einem häßlichen Husten geplagt wurde, war er der festen Meinung, daß er jetzt die Schwindsucht habe. Gestern Abend rief er seine Bekannten im Hotel zusammen und theilte ihnen seine Befürchtungen mit. Man schenkte ihm wenig Beachtung, da er stets dieselbe Geschichte wiederholte und einige lachten ihn sogar aus. Plötzlich zog er einen Revolver aus der Tasche und, noch ehe ihn Jemand daran verhindern konnte, hatte er sich eine Kugel in den Kopf geschossen. Er fiel zu Boden und war auf der Stelle todt.

Schroeder war ein Schneider und wohnte seit einem Jahre im Norwood Hotel.

Leichten Kaufes davongekommen.

Chas. Murphy, John Ryan und Chas. Shawles standen heute unter der Anklage, im Hause No. 240 O. Madison Str. eingebrochen zu sein und dort Kleider 2c. gestohlen zu haben, vor Richter Woodman. Shawles ist überdies beschuldigt, aus dem Geschäfte im Hause No. 161 S. Halsted Str. einen Ueberzieher entwendet zu haben. Die drei Strolche wurden in einem berüchtigten Hause in der W. Adams Str. festgenommen und trugen bei ihrer Verhaftung die gestohlenen Kleider am Leibe.

Trotz dieses Umstandes mußte das Trifolium heute vom Richter entlassen werden, weil keiner der Geschädigten es der Mühe werth gefunden hatte, bei der Verhandlung als Kläger zu erscheinen.

Kurz und Neu.

* Frances Willard, die Präsidentin der „Woman's Christian Temperance Association", hat heute den Präsidenten Harrison im Namen sämmtlicher Wasserschwestern beschworen, den Frieden mit Chile unter allen Umständen zu erhalten.

* In der Wirthschaft Nr. 128 W. Madison Str. wurde gestern der im selben Hause wohnhafte Albert Christensen von Josef Curren und Josef Massey aus geringfügiger Veranlassung jämmerlich durchgeprügelt. Richter Woodman bestrafte dafür heute Curren um $15 und Massey um $10.

* Wegen eines in der Wirthschaft im Hause No. 443 Milwaukee Ave. in Scene gesetzten Spektakels wurde gestern Abend Henry Gannins, alias Nelson, verhaftet. Sein Bruder Joe A. Nelson stellte die mit $300 festgesetzte Bürgschaft für Henrys Erscheinen bei der heutigen Verhandlung. Als Richter Severson heute den Fall aufrufen ließ, fehlte der Angeklagte und der Richter bestrafte denselben in contumaciam um $10 und erklärte die Bürgschaft für verfallen.

* Der bekannte Grundeigenthumshändler Peter Van Vlissingen, der Gründer der gerade westlich von Pullman gelegenen Ortschaft Roseland, ist in letzterem Vorstädtchen gestern Abend im Alter von 67 Jahren gestorben.

Zwei Todesfälle in einem Hotel.

Herzschlag vermuthet.

Im „Inter Ocean Hotel", No. 176 State Str., wurden heute früh zwei plötzliche, noch nicht vollkommen aufgeklärte Todesfälle constatirt. Man fand heute früh in dem einen Zimmer einen Mann Namens Barney Tracey, in einem anderen einen gewissen J. P. Gallaher todt in ihren Betten.

Tracey war ein alter Mann und es wird vermuthet, daß er einem Herzschlage erlegen ist. Wer der andere Mann ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Er kam gestern Abend gegen zehn Uhr in das Hotel und begehrte ein Zimmer. In das Fremdenbuch schrieb er ein „Toney P. Gallaher, Kansas City." Als man ihn heute morgen auffand, lag er vollständig angekleidet mit dem Gesichte nach abwärts auf seinem Bette.

Es wird vermuthet, daß er in Folge übermäßigen Genusses geistiger Getränke gestorben ist. In einer seiner Taschen wurde ein an „J. F. Garvey" adressirtes Empfehlungsschreiben gefunden. Dasselbe trägt die Unterschrift von F. P. Neil, Präsident der Union National Bank in Kansas City.

Frecher Raubanfall.

Alice Coleman, aus Park Manor, wurde gestern Abend, als sie allein in dem Kohlengeschäfte ihres Vaters saß, das Opfer eines frechen Banditen.

Ein etwa 20jähriger Mann kam in das Geschäft und hielt dem jungen Mädchen mit der Aufforderung, ihm den Inhalt der Kasse auszufolgen, einen Revolver vor das Gesicht.

In ihrer Angst folgte das Mädchen dem Strolch $10 aus, womit dieser verschwand.

Erst drei Stunden, nachdem die Affaire passirt war, wurde die Polizeianzeige erstattet.

Im County-Gefängniß.

Die Großgeschworenen haben Max Alexander, Isaac Godin und Louis Levy unter der Beschuldigung der Brandstiftung in Anklagezustand versetzt. Die Beschuldigten sollen bekanntlich Feuer an das No. 210 State Str. gelegene Alexandersche Schuhwaarengeschäft gelegt haben. Sie befinden sich gegenwärtig denn auch bereits im Countygefängniß.

Ein geriebener Schwindler dingfest gemacht.

Vier Möbelhändler seine Opfer.

Ein sehr geriebener Schwindler namens Charles Watson alias Adams stand heute vor Richter Woodman unter der Anklage der Fälschung in vier Fällen. Watson hatte eine große Anzahl von Cheks gefälscht und versilberte dieselben ausschließlich bei Möbelhändlern. Er manipulirte in der Weise, daß er sich Möbel bestellte und die verlangte Angabe mit einem etwas höher lautenden Check bezahlte. Mit dem baar herausgezahlten Ueberschuß verschwand der Schwindler auf Nimmerwiedersehen.

Bei einem derartigen Manöver wurde Watson endlich verhaftet und nun kamen alle seine Uebelthaten an's Tageslicht. Bei der heutigen Verhandlung traten vier Möbelhändler gegen ihn als Kläger auf und zwar: E. Kerr, 301 W. Madison Str., Fred. Benick, 284 Wabash Ave., Fred. Hinkel, 220 W. Adams Str. und D. Briggs, 289 W. Madison Str. Der Richter vertagte das Verhör auf den 25. d. M. und bemaß die Bürgschaft mit $1000 für jeden Fall, zusammen demnach mit $4000.

Heutige Brände.

In Folge der Ueberheizung eines Küchenofens brach heute Morgen in dem anderthalbstöckigen Holzhause No. 2447 Indiana Ave. Feuer aus, welches einen Schaden von $500 anrichtete.

Das Haus ist Eigenthum des bekannten Polizeigerichts-Advokaten Isaac Abrams. Letzterer befand sich zur Zeit im Polizeigericht an der Harrison Str. Er wurde per Telephon von dem Ausbruch des Feuers benachrichtigt, doch war die Gefahr bereits beseitigt, als er nach Hause kam.

Leider wird die Affaire wahrscheinlich den Verlust eines Menschenlebens nach sich ziehen. Frau Abrams ist nämlich schwer krank und lag, als das Feuer ausbrach, in einem Zimmer des Hauses. Zwar wurde sie sofort in Sicherheit gebracht, doch hat der Schreck derartig auf sie gewirkt, daß die Aerzte alle Hoffnung, sie zu retten, aufgegeben haben.

Heute früh 9 Uhr entstand in dem dreistöckigen Holz-Gebäude No. 296 W. Lake Str. aus bisher noch unbekannten Ursachen ein Feuer, welches indessen rasch bewältigt werden konnte. Die Hauseigenthümerin, Frau J. Heimann, erleidet einen Schaden von $150.

Aengstliche Gläubiger.

Nachdem am Dienstag das Fallissement der Security Loan and Saving Co. durch die Presse bekannt geworden, beeilten sich die Depositoren, womöglich ihr Geld zu erhalten oder wenigstens zu hören, wie die Angelegenheiten stehen. Geld hat natürlich keiner erhalten; überhaupt wird vor Ablauf des nächsten halben Jahres eine Regelung nicht möglich sein. John Scovel, der Anwalt des Massenverwalters, erklärt indessen, daß bei einigermaßen günstiger Abwickelung der Geschäfte alle Forderungen gedeckt werden können.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Selbstverständlich.

Zwischen Stadtgemeinden und Eisenbahngesellschaften ist nach Ansicht des Staatsobergerichts von Illinois doch ein Unterschied zu machen, obwohl beide „Corporationen" sind. Einer der ungeheuer klugen Advokaten, denen die Richterbesoldung von $7000 das Jahr noch nicht genügt, und die sich deshalb von Monopolgesellschaften als ständige Rechtsverzapfer anstellen lassen, hatte die großartige Entdeckung gemacht, daß eine städtische „Corporation" nicht mehr Rechte hat, als jede andere Corporation. Er behauptete, wenn eine Stadt über die Geleise einer Bahnlinie hinweg eine Straße anlegen will, so müsse sie erst um Erlaubniß bei der betreffenden Bahngesellschaft bitten und letzterer jedenfalls Entschädigung zahlen. Auch müsse die Stadt auf ihre eigenen Kosten die nöthigen Sicherheitsvorrichtungen an dem neuen Uebergange anbringen, weil ja die Bahngeleise früher angelegt worden seien, als die Straße. Deshalb verlangte er als Entschädigung für die Verlängerung der West Taylor Straße die Kleinigkeit von $18,000. Seine Ansprüche wurden jedoch schon in erster Instanz abgewiesen und sind jetzt auch vom höchsten Staatsgerichtshofe für unhaltbar erklärt worden.

Aus den Entscheidungsgründen genügt es anzuführen, daß eine Stadtgemeinde eine für Verwaltungszwecke geschaffene Unterabtheilung des Staates, eine Eisenbahngesellschaft dagegen blos ein Geschöpf des Staates ist. Als Theil der allgemeinen Regierung ist die Stadt geradezu verpflichtet, ihren Bürgern bequeme Verkehrswege zu verschaffen und dieselben in Stand zu halten und zu beschützen. Um diese Pflicht erfüllen zu können, muß sie das Aufsichtsrecht über alle Verkehrswege haben, also auch über die Eisenbahnen. Durch die Gesetze des Staates, dessen Polizeigewalt doch über allen Zweifel erhaben ist, ist ihr denn auch das Recht zugestanden worden, Wege oder Straßen nach Belieben über die Geleise irgend einer Eisenbahngesellschaft in ihrem Gebiete hinwegzuführen. Desgleichen ist sie befugt, die Errichtung von Schutzvorrichtungen an allen Bahnübergängen zu verlangen und die Kosten den betreffenden Bahngesellschaften aufzubürden. Was aber den Einwand anbetrifft, daß ein altes Wegerecht nicht durch eine neue Straße beeinträchtigt werden dürfe, so ist derselbe einfach lächerlich. Denn da der gesammte Bahnbetrieb der Polizeiaufsicht des Staates unterliegt, so muß er jederzeit im Einklange mit den polizeilichen Verordnungen eingerichtet werden, welch' letztere natürlich den veränderten Verhältnissen Rechnung tragen müssen. Hätten die Bahngesellschaften an den Uebergängen keine Schutzgatter aufzurichten, so brauchten sie am Ende an solchen Stellen auch nicht die Glocken läuten oder die Pfeifen ertönen zu lassen! Von einer Entschädigung kann aber vollends keine Rede sein, weil die erworbenen Eigenthumsrechte der Bahnen durch die Ueberbrückung und Gradirung ihrer Geleise in keiner Weise verkümmert werden. Dafür, daß die Züge langsamer fahren müssen, kann keine Entschädigung zugestanden werden, weil die Verminderung der Fahrgeschwindigkeit zu denjenigen Vorsichtsmaßregeln gehört, welche der Staat kraft seiner Polizeigewalt unter allen Umständen vorschreiben darf.

Alles das ist so selbstverständlich, wie ein mathematischer Grundsatz, der bekanntlich den Vorzug genießt, daß er nicht erst bewiesen zu werden braucht. Es konnte auch nur einem auf Jahressold angestellten Eisenbahn-Lawyer einfallen, das Aufsichtsrecht des Staates und der von ihm geschaffenen Stadtgemeinden über die Eisenbahnen in Frage zu stellen. Kein einigermaßen rechtskundiger Mensch bezweifelt im Geringsten, daß die Stadt Chicago die Bahngesellschaften sogar zwingen kann, ihre Geleise im Weichbilde der Stadt höher oder tiefer zu legen, damit nicht alljährlich 400 oder noch mehr Menschen überfahren werden. Nach allen bisherigen Erfahrungen ist es ganz unmöglich, die sogenannten Unfälle zu verhindern, solange die Eisenbahnzüge auf den öffentlichen Straßen herumfahren. Die Stadt ist deshalb nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, die Errichtung von Hochgeleisen, Viadukten, Tunnels, Arkaden und dergleichen anzuordnen. Es kann den Eisenbahngesellschaften unmöglich das Privilegium zum Massenmord ertheilt werden, weil es zu kostspielig für sie wäre, wirksame und ausreichende Schutzvorrichtungen anzubringen.

Clevelands Gegner in der demokratischen Partei reden manchmal davon, einen westlichen Präsidentschaftscandidaten aufzustellen, der „keine Berührung mit Wall Street" habe und in der Finanzfrage auf dem Standpunkte des „westlichen und südlichen Volkes", d. h. der Schwindelgeldleute stehe. Der Senator Palmer von Illinois ist angeblich ihr Ideal. Doch der alte Volksmann ist viel zu klug und erfahren, um sich zu den Patrioten zu schlagen, die dem Lande Silber im Werthe von 71 Cents für 100 Cents aufhalsen wollen. Er hat sich in einer Unterredung in Atlanta offen dahin ausgesprochen, daß die Regierung nach seiner Meinung schon genug Silber auf Lager hat und keins mehr kaufen soll, bis sie die vorhandenen $300,000,000 losgeworden ist. Man könne nicht den Werth des Dollars um 25 bis 30 Procent herunterdrücken, ohne alle Geschäftsverhältnisse auf den Kopf zu stellen und eine Panik heraufzubeschwören. Wenn sich die demokratische Partei für „Freiprägung" erklärte, so würde sie höchst wahrscheinlich in der nächsten Wahl gründlich geschlagen werden.

Diese offene Sprache ist besonders deshalb bemerkenswerth, weil Palmer seine Erwählung in den Senat bekanntlich auch zwei Bauernbündlern verdankt und immer in dem Verdachte stand, der Farmers' Alliance in der Währungsfrage Zugeständnisse gemacht zu haben. Palmer dürfte wohl erkannt haben, daß auch unter den Bauern der Schwindelgeld-Wahnsinn erheblich abgenommen hat. Wie könnten auch denkfähige Menschen dauernd an der verrückten Vorstellung festhalten, daß das Land reich werden muß, wenn es den Silbergrubenbesitzern alle ihre Waare abkauft und ihnen 30 Procent mehr bezahlt, als sie werth ist?

Mit den Ausweisen des Finanzsecretärs Foster stimmt der letzte Bericht des Pensionscommissärs durchaus nicht überein. Foster zeigt bekanntlich, daß die Pensionsausgaben in der zweiten Hälfte des letzten Rechnungsjahres geringer waren, als in derselben Periode des Vorjahres. Dagegen berichtet Raum, daß allein durch das neueste Pensionsgesetz die Pensionsausgaben in dem angeführten Zeitraum nach dem Verhältnisse von nahezu $23,000,000 gesteigert wurden. Ferner gibt Raum an, er habe vom 1. Juli bis zum 31. Dezember noch auf Grund der allgemeinen (alten) Pensionsgesetze 39,192 Bewerbungen erlaubt, die zusammen eine erste Zahlung von $8,918,456 erforderten. Auf Grund des Disability-(neuen) Gesetzes habe er 112,659 Ansprüche anerkannt und $11,478,922 gefordert. Wie können unter diesen Umständen die Pensionsausgaben gesunken sein? Die einzige Erklärung ist natürlich die, daß Foster mit der Auszahlung der bereits angewiesenen Summen so lange wie möglich zögert, um das Deficit zu verdecken.

Der italienische Bismarck sucht auch nach seiner Absetzung dem deutschen nachzuahmen. Auch er benützt jede passende oder unpassende Gelegenheit, um seinen Nachfolger zu verkleinern und auf den angeblichen Rückgang „Italiens ohne Crispi" hinzuweisen. Nur lagert er seinen Groll nicht, wie der Einsiedler von Varzin, in einigen Leiborganen oder in Ansprachen an Abordnungen aus Ritzebüttel und Pomuchelshausen ab, sondern direct in der Kammer. Gestern warf er dem unglückseligen Rudini vor, derselbe habe sich wegen des bekannten Angriffs auf französische Pilger bei Frankreich entschuldigt und sich überhaupt schon des Oefteren vor den Franzosen gedemüthigt. Da es jedoch dem jetzigen ersten Minister gelang, die Kammer davon zu überzeugen, daß Italiens Ansehen keineswegs gelitten habe, so hatte der italienische Bismarck ebenso wenig Erfolg, wie der deutsche.

Lokalbericht.

Die Opfer der Brand-Katastrophe.

Das dreijährige Söhnchen Olsons seinen Verletzungen ebenfalls erlegen.

Gestern Abend erlag auch das zweite Kind des Milchhändlers Olson den Brandwunden, welche es bei der schrecklichen Feuer-Katastrophe, die sich am Dienstag Abend im Olson'schen Hause an der Ecke der 51. Str. und Johnson Ave. ereignete, erhalten hatte.

Bei dem gestern an den Leichen der Frau Olson und ihres jüngsten Kindes abgehaltenen Inqueste, hatte der tiefgebeugte Gatte der unglücklichen Frau keine zur Aufklärung der Sache dienlichen Aussagen zu machen.

August Meyer, jener Mann, der unerschrocken sein eigenes Leben daransetzte, um dasjenige seiner Nachbarn zu retten, gab an, er habe, als er vor Olsons Hause angelangt war, dieses schon gänzlich in Flammen stehend gefunden. Kurz vor der Entdeckung des Feuers habe er Frau Olson nach einem in der Nähe befindlichen Laden gehen sehen und sei daher zu der Annahme gelangt, daß die allein im Hause zurückgebliebenen Kinder die Küchenlampe umgestoßen und dadurch das Haus in Brand gesteckt hätten. Frau Olson ist jedenfalls bei dem Versuche, das Feuer zu löschen, welches sie nach ihrer Rückkehr vorfand, mit verunglückt.

Die Coroners-Geschworenen entschieden demnach, daß Frau Olson und ihr Kind durch einen unglücklichen Zufall bei dem Niederbrennen des Hauses um's Leben gekommen seien.

Kurz und Neu.

* Als neuester der republikanischen Bewerber um den Gouverneursposten ist seit gestern Staatsanwalt Longenecker im Felde. „Joel M." macht auch gar kein Hehl daraus und erklärt, seine „Chänzes" seien so gut, als die von irgend sonst Jemand.

* Herr Eugen Schorek, der seinerzeit von den strikenden Schriftsetzern in Berlin Zwecks Aufbringung von Unterstützungsgeldern nach Amerika entsandte Delegat, ist in Chicago eingetroffen.

* Das demokratische County-Central-Comite tritt heute Abend um 8 Uhr in der Halle No. 76 La Salle Str. zu einer Sitzung zusammen.

* Das Kleidergeschäft von Lyons & Co., an der State Str., bekannt unter dem Namen: „The Famous" befindet sich seit gestern in Händen des Sheriffs. Die Firma Schloß Bros. machte eine Forderung von $21,395.45 geltend, worauf Lyons & Co. sich als zahlungsunfähig erklärten. Im Ganzen betragen die Verbindlichkeiten der Firma $52,000 und die Bestände haben einen Werth von $35,000.

* Der in Nr. 444 S. Clinton Str. wohnhafte, verheirathete Schneider Jacob Lestenna beging gestern aus unbekannten Ursachen Selbstmord, indem er eine Dosis Rattengift verschluckte.

Die Weltausstellung.

Eine Einfahrt in den Jackson Park gesichert.

Herrn Butterworth's Resignation sehr wahrscheinlich.

Nach Monate langer Verschleppung ist nunmehr endlich eine Angelegenheit erledigt worden, welche für die Weltausstellung von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit ist. Es ist nämlich ein Eingang für die südliche Seite des Jackson son Park gesichert worden und die Illinois Central Bahn, welche sich schon im Besitz des Monopols der ausschließlichen Beförderung glaubte, wird damit ziemlich kaltgestellt.

Bekanntlich hatte sich die Verwaltung der Baltimore & Ohio Bahn schon früher bereit erklärt, ihre Geleise gegen die übliche Entschädigung allen anderen Bahnen, welche aus dem Süden, Westen und Nordwesten einlaufen, zur Verfügung zu stellen, damit deren Züge nach dem Weltausstellungsplatz gelangen können. Es handelte sich also nur noch um die Verbindung zwischen den Geleisen der Baltimore & Ohio Bahn und dieselbe ist jetzt hergestellt, wenigstens stehen der Herstellung keinerlei ernstliche Schwierigkeiten mehr im Wege. Das Weltausstellungsdirektorium hat 27 Acres des im Süden an den Park grenzenden Landes gepachtet und sich an der 74., von der 65. Str. bis zu den Eisenbahngeleisen das Wegerecht gesichert.

Die nöthigen Verträge sind bereits abgeschlossen und Präsident Baker berichtete gestern über die Angelegenheit an das Executiv-Comite. Das gepachtete Land, soweit es nicht mit Geleisen belegt wird, soll als Ablade-Platz gebraucht werden. Man wird dort große Schuppen erbauen, in denen vor allen Dingen das riesige Verpackungsmaterial, welches zum größten Theil am Schluß der Ausstellung wieder zur Verwendung kommt, untergebracht werden soll. Die Aussteller werden natürlich für die Aufbewahrung der Kisten ꝛc. ein gewisses Lagergeld zu bezahlen haben und dadurch werden die Kosten, welche die Erbauung der Schuppen, sowie die Verwaltung des Platzes verursachen, wenigstens zum Theil gedeckt.

Von glaubwürdiger Seite wurde gestern die Mittheilung gemacht, daß sich der General-Anwalt Butterworth mit Resignationsgedanken trägt und zwischen jetzt und dem ersten April ein Gesuch um seine Entlassung aus dem Weltausstellungsdienst einreichen wird. Wie er einem seiner Freunde mitgetheilt haben soll, ist er der unausgesetzten, öffentlichen Kritik müde und will sich in Zukunft ausschließlich seiner Privat-Praxis widmen.

Hervorragende Pharmaceuten gehen mit dem Plane um, für das Jahr 1893 einen Welt-Congreß einzuberufen, welcher in dem bis dahin voraussichtlich fertigen Kunstpalast am Seeufer abgehalten werden soll.

Schulangelegenheiten.

Die Ausgaben für das Jahr 1892.

Der städtische Schulrath hielt gestern seine regelmäßige Sitzung ab, in welcher Herr Prentis, der Vorsitzer des Finanz-Comite's eine Zusammenstellung der voraussichtlich im laufenden Jahre nöthig werdenden Ausgaben unterbreitete. Die Zusammenstellung lautet wie folgt:

Gehälter der Vorsteher und Lehrer in den Primärschulen auf Grund der Gehälter von 1891	$2,230,325
Zu niedrig veranschlagte Einnahme aus den Schulfonds..	1,750,000
Cook County Normalschule.....	7,500
Abendschulen..........	111,000
Schülerbibliotheken..........	2,500
Anschaffung von Büchern.......	20,000
Einbinden der Bücher.........	1,000
Textbücher für arme Kinder.....	5,000
Atlanten, Karten, Globen.......	2,500
Für Pianos............	1,500
Ausgaben, Weltausstellung.....	10,000
Verschiedenes...........	750
Gehälter für Beamten, Schulagenten, Anwalt........	45,000
Gehälter für Maschinisten und Schuldiener........	255,000
Bedarf für Schulen........	50,000
Bedarf für Schulhäuser........	15,000
Gas...........	110,000
Druckkosten...........	12,000
Bedarf für Nähschulen........	5,000
Material für Handfertigkeits-Unterricht........	1,500
Schulgrundstücke........	200,000
Neue Gebäude........	1,765,000
Dauernde Verbesserungen......	100,000
Allgemeine Reparaturen.......	200,000
Heizapparate........	100,000
Apparate und Einrichtungen....	50,000
Miethen für Zweiglokalitäten...	45,000
Spezialsteuern........	40,000
Unvorhergesehene Ausgaben....	45,000
Ausgaben für gesetzliche Formalitäten........	250
Hochschulen........	272,500
Handfertigkeitsschulen........	50,000
Zeichenunterricht, Gehälter ꝛc...	35,000
Musikunterricht, Gehälter ꝛc....	30,000
Deutscher Unterricht, Gehälter ꝛc.	170,000
Turnunterricht, Gehälter ꝛc.....	28,000
Schulzwang........	25,000
Schulcensus........	15,000
Fällige Contracte........	165,616
Auszahlung der Bonds ꝛc......	80,500
	$5,821,441
Verlust durch Collectionen.........	174,643
Gesammtvoranschlag für 1892..	$5,996,084

Herr Prentis fügte dem Bericht die Erklärung hinzu, daß die einzelnen Posten so niedrig als möglich angesetzt worden seien; dessenungeachtet seien die Ausgaben um beinahe eine Million Dollars höher, als im Vorjahre.

Die Gehälter zeigen eine Zunahme um $145,000, die Abendschulen um $15,000, der Posten neue Gebäude $765,000, deutscher Unterricht $40,000. In der vorigen Sitzung des Schulraths war für die Nähklassen die Summe von $500 zur Anschaffung von Material bewilligt worden. Da sich die Summe jedoch als zu niedrig herausgestellt, sind diesmal weitere $1000 bewilligt worden.

Clark Str. Theater.

In dem beliebten Theater an der Ecke der Clark und Kinzie Str. wird diese Woche jeden Abend das Sensationsstück „Lord Rooney" mit Pat Rooney in der Titelrolle mit großem Erfolg aufgeführt. Heute und Samstag finden Matinee-Vorstellungen statt. In der Matinee-Vorstellung am nächsten Sonntag gelangt „Kajanka" zur Aufführung.

Unter den Rädern einer Locomotive.

Ex-County-Commissär Ochs findet einen schrecklichen Tod.

Der bekannte Ex-County-Commissär Ochs wurde gestern Abend das Opfer einer Katastrophe. Ochs machte in einem Schlitten eine Spazierfahrt. In der May-Straße scheute das Pferd und ging mit dem leichten Gefährte durch. Vergebens bemühte sich Och,s des Thieres Herr zu werden und dieses stürmte in rasendem Lauf die Straße entlang und erreichte endlich die Schienen der Northwestern-Bahn. In dem Augenblicke, als der Schlitten über die Schienen fuhr, kam ein Passagierzug der Pan-Handle-Bahn herangebraust und ehe noch Ochs aus dem Schlitten springen konnte, hatte die Locomotive denselben erfaßt und schleuderte ihn hoch in die Luft. Als Ochs von Zeugen der schrecklichen Scene aufgehoben wurde, war er bewußtlos und wurde in diesem Zustande in das St. Elisabeth-Hospital geschafft. Der Unglückliche hatte einen Schädelbruch, außerdem einen complicirten Bruch des linken Beines erlitten und starb wenige Minuten, nachdem er im Spital angekommen war.

Dieses schreckliche Unglück ruft wieder dee Erinnerung an jene große „Boodle"-Affaire, welche im Jahre 1887 so viel Schmutz und Staub aufwirbelte, wach. Der nun verstorbene Adam Ochs war bekanntlich, als ehemaliger Präsident des Countyrathes, in die Scandalaffaire verwickelt und wurde mit sechs anderen Countyraths-Mitgliedern am 5. August 1887 zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Ochs trat die Strafe am 11. Mai 1888 an, wurde aber wegen guten Betragens schon am 10. Februar 1890 aus der Haft entlassen und betrieb seither, ohne sich mehr um Politik zu bekümmern, ausschließlich seine Liqueur-Großhandlung im Hause No. 834 Milwaukee Ave.

Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und drei Söhne, wovon der Aelteste Geschäftstheilhaber des Vaters war und das Geschäft nun allein fortführen wird.

Ein verrufener Platz.

Die Kreuzung der 47. Str. und der Eisenbahngeleise, an welcher sich vor Kurzem das bekannte große Unglück ereignete und gleich darauf ein weiterer Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Frachtzuge stattfand, war gestern Morgen schon wieder um ein Haar der Schauplatz einer Collision. Die Affäre wurde gestern, wahrscheinlich um sie im Interesse der Bahngesellschaften gänzlich zu vertuschen, nicht gemeldet und die Einzelnheiten gelangten daher erst heute theilweise in die Oeffentlichkeit.

Daß bei der gestrigen Gelegenheit keine Menschenleben verloren gingen, ist nur dem Umstande zu verdanken, daß der betreffende Locomotivführer im Stande war, freilich keine Secunde zu früh, die Lokomotive anzuhalten und so einen Zusammenstoß zu vermeiden, der ohne Zweifel schrecklich in seinen Folgen gewesen wäre.

Es war Morgens gegen 6 Uhr, als ein mit Passagieren, meistens jungen Mädchen, gefüllter Straßenbahnwagen sich den Geleisen näherte. Der Conducteur lief voraus, die Barrieren standen offen und,da keine Gefahr in Sicht war, gab er das Zeichen zum Weiterfahren, welchem der Kutscher Folge leistete. Kaum war der Wagen jedoch auf den Geleisen angelangt, als sich die Barrieren schlossen und eine Rangir-Lokomotive herangebraust kam. Ein Entkommen schien nicht möglich, da die Barriere geschlossen war.

Die Passagiere bemerkten die Gefahr im Augenblick und bei dem eiligem Versuch, so schnell als möglich aus dem Wagen zu kommen, wurden die Schwachen unbarmherzig zu Boden geworfen und zum Theil bedenklich verletzt.

Dem Conducteur war es inzwischen gelungen, den Locomotivführer durch lautes Schreien auf die Gefahr aufmerksam zu machen; derselbe gab Contre-Dampf und die Lokomotive kam, wenige Zoll vor dem bedrohten Wagen, zum Stehen.

Weder die Anzahl, noch die Namen den Verletzten konnten in Erfahrung gebracht werden, da, wie schon bemerkt, alles versucht wurde, die Angelegenheit zu vertuschen.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht die Namen und die Adressen der Fragesteller beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

Mayer. Auf Seite 54 des städtischen Adreßbuches (City Directory) finden Sie eine große Anzahl von Logen der „Knights of Honor" nebst Versammlungslokal angegeben. Auf Grund dieser Adressen kostet es Sie geringe Mühe, Erkundigungen einzuziehen.

Sergeant. Brief erhalten. Ihr alter Compagnie-Chef hat sehr Recht.

A. G. Wenden Sie sich an die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 48 Dearborn Str., dort erhalten Sie das Gewünschte gewiß, oder, wenn es nicht vorräthig sein sollte, verschafft man es Ihnen.

L. L. Die Kassuben oder Kaschuben sind ein alter wendischer Volksstamm; der Name wurde zum ersten Male von dem polnischen Schriftsteller Boguphalus erwähnt, welcher im 13. Jahrhundert lebte; man leitet den Namen von der Kleidung, dem Faltenrock Kassubitz, her. Die eigenthümliche Sprache dieser Leute ist nicht die polnische, wohl aber der polnischen nahe verwandt.

Fritz O. Wir wiederholen zum soundsovielten Male, daß man keinen Cent auf Grundeigenthum anbezahlen sollte, so lange man nicht den Abstrakt von einem zuverläßigen Rechtsanwalt hat untersuchen lassen und die Gewißheit erhalten hat, daß alles in Ordnung ist. Wenn Ihnen jemand sagt, daß Sie den Abstrakt erst dann bekommen können, wenn der ganze Kaufpreis bezahlt ist, dann können Sie mit ziemlicher Sicherheit darauf rechnen, daß irgend ein Schwindel dahinter steckt. Mit „Lotten" in Indiana wird ja schon so wie so ein heilloser Humbug getrieben.

St. B. 24. Fünfundvierzig Jahre.

S. Sch. Bevor wir Ihnen einen Rath geben können, müßten wir doch vor allen Dingen wissen, was für einen Miethsvertrag Sie gemacht haben und außerdem, was der Grund für das Ausbleiben des Wassers ist.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Feste und Vergnügungen.

Deutscher Frauen-Verein.

Am Samstag, den 23. Januar, wird das Arrangements-Comite des beliebten „Deutschen Frauen-Vereins" in Yondorfs Halle den practischen Beweis liefern, daß man zur Veranstaltung brillanter Maskenbälle der Hilfe des sogenannten stärkeren Geschlechtes sehr wohl entbehren kann, wenngleich zur Durchführung des Balles auf männliche Unterstützung nicht wohl verzichtet werden kann. Die Damen haben so großartige Vorkehrungen getroffen und so zahlreiche scherzhafte Ueberraschungen vorbereitet, daß an dem glänzenden Erfolg des Festes kein Zweifel herrschen kann.

Turnverein Vorwärts.

Die Vorwärts Turnhalle wird am Montag, den 25. Januar, der Schauplatz einer überaus fidelen Festlichkeit. Die Mitglieder des „Vorwärts" haben nämlich beschlossen, an diesem Tage den Ernst des Lebens zu vergessen und sich ganz und gar den Freuden der Narrheit hinzugeben. Alle Vorbereitungen sind so getroffen, daß echte, rechte Faschingslust im „Vorwärts" Einkehr halten und Prinz Carneval über die Narren und schönen Närrinnen uneingeschränkt das Regiment führen wird.

Turnverein Einigkeit.

Der Turnverein Einigkeit veranstaltet am Samstag, den 23. Januar, in seiner Halle einen großartigen Preismaskenball. Um den Character des echten Carnevalsfestes in allen seinen Theilen zu wahren, hat das Arrangements-Comite ausdrücklich angeordnet, daß nur maskirte Gäste Zutritt zu dem Saale haben sollen. Für die fünf schönsten Gruppen, sowie für die vier besten Einzelmasken sind werthvolle Preise ausgesetzt worden. Der Abend verspricht ein außerordentlich fideler und genußreicher zu werden.

Südseite Turnerschaft.

In der Columbia-Halle, Nr. 5322 State Str., wird sich die Südseite Turnerschaft am Samstag, den 23. Januar, den Freuden des Carnevals hingeben. Der Festausschuß hat für diesen Zweck ganz außerordentliche Anstrengungen gemacht und eine so große Menge echt carnevalistischer Ueberraschungen und Fastnachtsscherze vorbereitet, daß die Gäste auf einen ganz besonders fidelen und vergnügten Abend rechnen dürfen.

Thüringer Verein.

Der beliebte „Thüringer Verein" begeht am Sonntag, den 24. Januar, in Yondorfs Halle sein Stiftungsfest in feierlicher Weise. Für die Unterhaltung der Gäste sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden. Daß es an herzlicher Gemüthlichkeit nicht fehlen wird, dafür bürgt der Name des festgebenden Vereins.

Rheinischer Verein.

Am Sonntag, den 24. Januar, wird der Rheinische Verein in der Nordseite Turnhalle seiner närrischen Hoheit, dem Prinzen Carneval, zum vierten Male in diesem Jahre seinen Tribut zollen. Wie zu den früheren Narrensitzungen haben auch dieses Mal wieder eine Anzahl bewährter Narren vortreffliche humoristische Vorträge angekündigt. Alle jene, welche Lust haben, Närrinnen und Narren zu werden, sind herzlich willkommen.

Hamburger Club.

Der „Hamburger Club" hält seine diesjährige große Maskerade am Montag, den 25. Januar, in Brands Halle ab. Das rührige Arrangements-Comite hat alle Hände voll mit den Vorbereitungen und verspricht den Festtheilnehmern carnevalistische Ueberraschungen erster Güte. Die schönsten Masken erhalten hübsche Scherzpreise.

Frohsinn.

Die Mitglieder und Freunde des Gesangvereins „Frohsinn" werden sich am Montag, den 25. Januar, in Baums Pavillon, versammeln um, dem Prinzen Carneval ihre allerunterthänigste Huldigung darzubringen. Daß dieses in echter, rechter Narrenmanier geschehen wird, dafür hat das närrische Arrangements-Comite die ausgiebigsten und umsichtigsten Vorkehrungen getroffen.

Senefelder Liederkranz.

Der Senefelder Liederkranz wird am Samstag, den 20. Februar, in der Nordseite Turnhalle einen Maskenball veranstalten, welcher alle bisher gehaltenen Bälle in den Schatten stellen soll. Das Comite der dreizehn Wolkenschieber hat die Angelegenheit in die Hand genommen und wird ein Maskenfest in Scene setzen, zu dem die Repräsentanten aller Welttheile ihre Mitwirkung in allen Sprachen, in gothischer, romanischer, in Keil- und Hieroglyphen-Schrift zugesagt haben und die theilweise bereits ihre Carnevaltour angetreten haben.

Alaaf Coeln.

Die Chicago Carneval-Gesellschaft „Alaaf Coeln" tritt am Sonntag, den 24. Januar mit ihrer ersten größeren Faschingsfestlichkeit in dieser Saison vor das Publicum. Der närrische Rath hat nämlich beschlossen, an diesem Tage in Brandl's schmucker „Isaaria", 10 und 12 West Randolph Str., das erste Preismaskenkränzchen abzuhalten und dafür ein Programm entworfen, das an Reichhaltigkeit und Humor alles bisher Gebotene tief in den Schatten stellt.

Plattdeutsche Zeitung.

Mit den treffenden Worten: „Dis' Ball ist nich arrangeert, üm Geld to maken, sondern üm anständigen Spaß to hebben," lädt Freund Ed. Cook, der beliebte und bewährte Redacteur der „Plattdütschen Zeitung" die zahlreichen Freunde seines Blattes zum Besuche des am Samstag, den 23. Januar, in Uhlich's südlicher Halle stattfindenden „Zweiten Plattdütschen Zeitungs-Masken-Balles" ein. Cook verspricht selbst als „maitre de plaisir" zu fungiren und seine Gäste unter Aufbietung seiner persönlichen Liebenswürdigkeit, seiner bekannten Gemüthlichkeit und seiner nicht zu unterschätzenden gesellschaftlichen Talente auf's Vorzüglichste zu amüsiren. Viele Freunde „Ed's" und seines Blattes werden ebenfalls das ihrige dazu beitragen, um dem Unternehmen einen großartigen Erfolg zu sichern. Daß Freund Cook auch auch für leibliche Stärkung in bester Qualität gesorgt hat, versteht sich bei Allen, die ihn kennen, ganz von selbst.

Garfield Stamm 230, U. O. R. M.

Der Garfield Stamm No. 230 des Ordens der Rothmänner ladet seine Mitglieder und Freunde zum Besuche seines großartigen, am Samstag, den 23. Januar, in Müllers Halle stattfindenden Maskenballes ein. Die flotten Rothmänner verstehen sich bekanntlich vorzüglich darauf, frohe und gemüthliche Feste zu arrangiren und werden auch dieses Mal ihrem Namen Ehre machen.

Vereinigter Brüderhain No. 41 V. A. O. D.

Der Vereinigte Brüderhain des Ordens der Druiden veranstaltet am Samstag, den 23. Januar, unter freundlicher Mitwirkung des deutschen Vergnügungs-Club „Fortuna" in Freiberg's Opernhaus einen großartigen Maskenball. Das rührige Arrangements-Comite bietet alles auf, um seine Gäste aufs Angenehmste zu unterhalten und hat unter Anderem auch eine größere Bühnenaufführung in Aussicht genommen.

Deutsches Theater in Hooleys.

Herschs Lustspiel „Anna-Liese".

Am nächsten Sonntage hat Herr Hermann Schmelzer, der jugendliche Held und Liebhaber der Deutschen Theater-Gesellschaft, seinen Benefizabend. Herr Schmelzer hat das alte, gute Lustspiel „Anna-Liese" gewählt und wird darinnen die Rolle des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau übernehmen. Seit etwa acht Jahren ist das Stück hier nicht gegeben worden. Kainz hat dasselbe bei seinem letzten Gastspiele in Chicago auf dem Programme stehen gehabt, zog es aber im letzten Momente vor, in einer anderen Rolle sich dem Publikum vorzustellen.

Das Lustspiel behandelt das Liebesverhältniß des nachmaligen Feldmarschalls mit der Dessauer Apothekerstochter Anna Liese Föhse, welche trotz aller Hindernisse vom Fürsten Leopold heimgeführt wurde und die treue Lebensgefährtin des alten Dessauer war.

Das fünfaktige Lustspiel ist vorzüglich inscenirt und liegen, wie die nachstehend mitgetheilte vollständige Rollenbesetzung zeigt, die Hauptrollen in den Händen der bewährtesten Darsteller.

Leopold, Fürst zu Anhalt-Dessau, minorenn .... Hermann Schmelzer
Fürstin Henriette, geb. Prinzessin von Oranien, seine Mutter und Vormünderin, Regentin .... Hedwig Beringer
Gottlieb Föhse, Apotheker in Dessau.. Johannes Cotta
Anna Liese, seine Tochter .... Gertrud Berry
Marquis de Chalisac, Gouverneur des Fürsten .... Ferdinand Weld
Von Salberg, Hofmarschall .... Gustav Hartzheim
Tante Liese, Muhme Lehne, Pathe Ehrbach, Onkel Christoph (Föhses Verwandte) .... Hedwig Lurian, Toni Bernhardt, Jacques Lurian, Adolph Beyer
Der Hofprediger .... Hermann Hirschburg
Georg, Apothekergehilfe ...... Waldemar Sporleder
Kammerdiener des Fürsten .... Julius Müller
Hofdamen des Fürsten .... Marie Albert, Adele Albert
Herren und Damen vom Hofe, Offiziere und Soldaten.
Ort der Handlung: Dessau. Zeit: 1694—1698.

Sitze sind von heute an bis Sonntag Mittag, sowie am Sonntag Abend an der Theaterkasse zu haben.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Robert Polinsky, dreistöck. Photographen-Atelier, 1167 Milwaukee Ave., $5,00; Mary E. Bundy, vierstöck. Flats, 3333 State Str., $7,000; J. Prestman, zweistöck. Flats, 6608 Evans Ave., $2,000; Jonas Eslandron, zweistöck. Flats, 1130 Belmont Ave., $1,200.

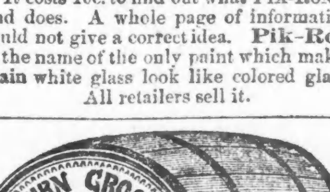
The price of *Wolff's Acme Blacking* is 20c. a bottle, and it is cheap at that. It costs more to fill a bottle with Acme Blacking than other liquid Dressings cost complete for the market, including fancy boxes, artistic stoppers, and other paraphernalia. *We sell the Blacking—not the package.*

As it is our desire to sell ACME BLACKING cheaper if possible, but find ourselves unable to do so owing to its present cost of making, we hold a prize of

$10,000 Open for Competition

Until the 1st day of January, 1893, to be paid to any one who furnishes a formula enabling us to make it at such a price that a retailer can profitably sell it at 10c. a bottle.
WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

It costs 10c. to find out what PIK-RON is and does. A whole page of information could not give a correct idea. Pik-Ron is the name of the only paint which makes plain white glass look like colored glass. All retailers sell it.



WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljfabdo2
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Leichte Abzahlungs-Emporium.
Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen in den neuesten Moden und Schattirungen. Herrenanzüge und Winterröcke in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft. 11janlm0
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

JULIUS DE HORVATH,
— Architect —
Baupläne ausgearbeitet, Bauten geleitet.
Office: Jones Block, 119 Dearborn Str.
Telephon 594. 6ja3m9

Malaria.

Einige Worte ... [illegible] ... der alten St. Bernhardiner-Mönche ... Stoffe ... Verdauung ... Preis 25 Cents ... in Schachtel zu haben.

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von Sieben Kräuter Husten-Balsam. Ein Husten, der vernachläßigt ist, wird oft verhängnißvoll, daß ein Husten durch keine andere Medicin geheilt wird, oft nicht ... sucht auf ...

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt. Das anerkannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt Euch eine Flasche von Sieben Kräuter Husten-Balsam von Eurem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, ... Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern ... Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, bei ... Schimpfky, 275 North Ave.

Ein Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)
... Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11 Str., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ... Chicago, Ill.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten ... Consultation ... frei ...

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt,
... Consultirt den alten Arzt ... 40 Jahre Praxis in Chicago.
F. D. CLARKE, M. D.,
186 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Bandwurm-Mittel, ... Reichardt, 83 ...
Man achte genau auf ...

Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN** Specialist. 189 S. Clark Str., Chicago.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Betten ... bitten wir ... zu achten ...

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen ...
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str. ...
Offen Abends ...

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Wang Opera Co.
Hooley's—Richard Mansfield.
Grand Opera House—Pattie Rosa.
McVicker's—Miß Mary Wainwright.
Columbia—Henry E. Dixey.
Windsor—The Two Orphans.
Haymarket—A Fair Rebel.
Alhambra—Jesper Wells.
Casino—Variety.
Havlin's—The Plunger.
Lyceum—Variety.
Clark Str.-Theater—Lord Rooney.
Criterion—A Hole in the Ground.
People's—Great French Folly Company.
Park Theater—Variety.

Die Armen Englands.

England gilt als das reichste Land der Welt, und doch ist nirgends verhältnißmäßig so viel Elend und Armuth zu finden, als im reichen England. Ganz furchtbar sind die Zustände, welche der bekannte Statistiker Charles Booth in einem kürzlich vor der Londoner statistischen Gesellschaft gehaltenen Vortrage enthüllt.

Herr Booth hat die öffentliche Armenpflege einer eingehenden Prüfung unterworfen und nachgewiesen, daß 40 Procent aller Menschen, welche in England das 65. Lebensjahr über- schritten, auf die Armenversorgung angewiesen sind; bei Frauen ist das Verhältniß noch höher, von je zehn Frauen über 65 Jahre enden ihre Tage in bitterer Armuth im Arbeitshause oder von kärglichen Almosen lebend, die ihnen von der Gemeinde mit wenig liebreicher Hand zugetheilt werden. Bei etwa zwölf Procent der so im Kampf um's Dasein Gestrandeten ist die Ursache ihrer Armuth und Erwerbslosigkeit dem Laster des Trunkes zuzuschreiben; andere 15 Procent haben die Bitterkeit ihrer alten Tage ihrer eigenen Sorglosigkeit zuzuschreiben; weit über die Hälfte aller Armen sind der wahre Invaliden der Arbeit, die sich von Jugend an im kärglichen Lohn ihr Brod erworben und die schließlich als arbeitsunfähig bei Seite geschoben wurden. Der Lohn für ein so in ehrlicher, mühevoller Arbeit hingebrachtes Leben ist das Arbeitshaus; von je 10 Menschen, die „Gott liebt und mit langem Leben segnet", haben somit vier den trostlosen Hafen des gefürchteten „Workhouse" vor sich, und weitere zwei oder drei die Noth in ihrer ganzen furchtbaren Gestalt. Es ist dies allerdings ihr eigener freier Wille; denn das englische Armenhaus schützt Jeden, ob alt oder jung, wenn er erwerblos ist, vor dem Hunger. Die Art, wie es Kost und Wohnung in den öffentlichen Armenhäusern bietet, ist aber eine derartige, daß Hunderttausende die bitterste Noth, ja den Hungertod der ihnen gebotenen Zufluchtsstätte vorziehen.

In erster Reihe steht da das Zerreißen aller Familienbande. Sucht eine Familie in den öffentlichen Armenanstalten Hilfe, und etwa eine Million Menschen thun es jährlich in England, so werden zuerst die Kinder von den Eltern und dann der Mann vom Weibe getrennt. Dann werden sie in die „Armenhaus-Uniform" gesteckt und so, wenn sie an einem Tage die Mauern der Häuser verlassen dürfen, als „Arbeitshäusler" gebrandmarkt. In den Arbeitshäusern selbst herrscht die Disciplin eines Gefangenhauses; das protzige Beamtenthum ist dort zur höchsten Blüthe entfaltet, und die kleinliche Tyrannei dieser verhaßten Beamten macht sich eine Aufgabe daraus, die Armen ihre Lage thunlichst fühlen zu lassen. Die Arbeit, die verlangt wird, ist gewöhnlich schwer und die Kost im besten Falle eben ausreichend, aber nicht gut. Die Armen- und Altersversorgung steht mithin so ziemlich auf der Stufe des Gefängnisses, und die Abneigung der Nothdürftigen, in den Armenanstalten Zuflucht zu suchen, ist darum leicht begreiflich.

Vor einigen Wochen fand man wieder einmal ein altes Ehepaar im Ostende Londons in einer Nothlage, bei welcher Hilfe zu spät kam. Sie hatten zu viel Hunger gelitten, um sich wieder erholen zu können. Trotz aller Pflege starben sie, als ihnen Rettung werden sollte. Man machte den alten Leuten Vorwürfe, warum sie ihre Lage dem Armenbeamten ihres Bezirks nicht angezeigt hätten. Sie erwiderte, sie hätten es gethan; er verlangte aber, daß sie ins „Workhouse" zögen. „Wir haben über 40 Jahre glücklich zusammen gelebt," sagte die Frau, „und da dachten wir, es sei besser, zusammen zu sterben, als getrennt weiter zu leben!"

Was ist da zu thun? Allgemein ist jetzt der Ruf nach einer Altersversorgung, wobei man das in Deutschland gegebene Beispiel vor Augen hat, und alle leitenden Staatsmänner sind Anwälte derselben, Lord Salisbury, Gladstone und Chamberlain haben sich jüngst erst wieder in diesem Sinne geäußert, Niemand aber hat bisher die Grundlage verlassen, welche das Versicherungswesen bietet; der zu Versorgende soll einen Versicherungsbeitrag leisten, und seine Altersversogung soll ihn doch als einen „Armen" brandmarken.

Herr Booth tritt nun mit einem neuen Vorschlage hervor, der bestimmt eine Rolle spielen wird. Seine Erhebungen zeigen, daß das Loos der alten Leute in England weit schlimmer ist, als man bisher gedacht hat. Sind sechzig Lebensjahre erreicht, so ist ein Drittel, sind 65 Jahre erreicht, drei Viertel der mit solch' langem Leben Gesegneten der Armuth verfallen. Was für eine Masse von Menschenelend liegt in diesen Ziffern! Was für ein Geschick erwartet die arbeitenden Massen! Und doch will man, und will schon das englische Armengesetz Niemanden im ganzen Lande darben lassen. Seine guten Absichten scheitern aber an der Durchführung, an seinen Werkzeugen, an dem Brandmale der Schande, das es mit sich führt.

Herr Booth schlägt nun vor, daß für Alle ohne Ausnahme, von der Königin hinab bis zu ihrem ärmsten Unterthan, mit dem 60. Lebensjahre der Bezug einer staatlichen Pension von $1.25 pro Woche beginne, was, da sie jeder bezieht, der das 60. Lebensjahr überschritten, der Gabe das Brandmal des Almosen nehmen und Jeden vor der Noth bewahren würde. Da hierdurch die Armenhäuser von einer Ausgabe von mehr als drei Millionen Pfund entlastet werden würden, so hätte der Staat zu dieser Altersversorgung auf Grund der Ziffern der Lebensstatistik „nur vierzehn Millionen Pfund" (70 Millionen Dollars) beizusteuern, was, wie vielleicht geglaubt wird, leicht beschafft werden könnte, wenn man die heute höchst ungerechter Weise ganz steuer- und lastenfreie Grundrente zur Besteuerung heranziehen würde.

Segen des Bergbaues.

Dem „Engineering und Mining Journal" sind die nachstehenden Ziffern für die Bergbau-Ergebnisse des verflossenen Jahres und der Vergleich mit den betreffenden Ziffern für 1890 entnommen: Gold 1,620,000 Unzen, Werth $33,210,000, Zunahme 2 v. H.; Silber 58,000,000 Unzen, Zunahme 6 v. H.; Roheisen 8,976,000 Tonnen, Abnahme 12½ v. H.; Stahlschienen 1,090,000 Tonnen von 2240 Pfund, Abnahme nahezu 50 v. H.; Kupfer 292,620,000 Pfund, Zunahme 10½ v. H.; Blei 205,448 Tonnen, Zunahme 13 v. H.; Nickel 144,841 Pfund, Abnahme 21 v. H.; Zinn 123,366 Pfund, Aluminium 163,820 Pfund, Zunahme 73 v. H.; Anthracit-Kohle 42,830,800 Tonnen, Zunahme 12½ v. H.; Weichkohle 98,000,000 Tonnen Kohlen, Zunahme 5 v. H.; Salz 10,229,691 Faß von 280 Pfund, Zunahme 5 v. H. Der Gesammtwerth des Bergbau-Ergebnisses für 1891 wird in runder Summe auf $1,000,000,000 veranschlagt, gegen $650,000,000 im Jahre 1890, doch fehlen in der Liste letzten Jahres einige der Artikel, die in 1891 angeführt worden sind, so z. B. Phosphatstein, von dem 659,731 Tonnen gewonnen wurden, gegen 637,000 Tonnen in 1890.

Der sehr bedeutende Rückgang in der Stahlschienen-Fabrikation ist theils der allgemeinen Geldnoth der Eisenbahnen, theils den verhältnißmäßig hohen Preisen zuzuschreiben, welche der Verein der Stahlschienen-Fabrikanten festgesetzt hat. Wenn dieser Rückgang auf dem einen besonderen Gebiete nicht zu unterschätzen ist, so beweist doch die Zunahme der Kohlenförderung von insgesammt 7 v. H., daß ein allgemeiner Rückgang in der Gewerbthätigkeit nicht stattgefunden hat. Denn der Kohlenverbrauch ist einer der sichersten Gradmesser des industriellen Lebens.

Der Werth des im Jahre 1890 in der ganzen Welt gewonnenen Silbers wird auf 128,914,000 Unzen Troy geschätzt, die einen Nennwerth von $166,677,233 hatten, und einen wirklichen Goldwerth von $135,029,618.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Mary Jane gegen Wm. Dorman, wegen böswilligen Verlassens; Louise gegen Lawrence Hardy, wegen böswilligen Verlassens; Daisy gegen William S. Freeman, wegen Criminalverbrechens; Emma gegen Hugo Wardin, wegen Grausamkeit; David F. gegen Mary E. Putman, wegen böswilligen Verlassens.

Das folgende Scheidungsdekret wurde bewilligt: Nettie E. von Hector H. Hall, wegen Grausamkeit und Trunksucht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Peter Jansen, Christine Brandt.
Simon Zilinski, Rosalie Vaitulenis.
Mathias Mirke, Albertine Krüger.
H. R. Kinzelbach, Grace M. Hoon.
Waldemar Christiansen, Laura Linkardt.
Clarence B. Wolf, Nellie E. Milner.
Hermann Esker, Dora Schreiber.
Lewis W. Mann, Katie Leartahl.
Stanislaus Wranski, Juliana Chrzanska.
Charles J. Thaler, Elise Kellenberger.
Stanislaw Petka, Katie Krantz.
August Dietrich, Mathilde Fauck.
Anton Jasinski, Mary Link.
Severin Gunderson, Lena Rasmussen.
Otto Gehri, Annie Laimann.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Alma Holz, 497 N. Ashland Ave., 7 M.
Joseph Waß, 952 Diversey Str., 48 J.
Geo. J. Sutter, 809 Herndon Str., 76 J.
Ed. Handtmann, 549 S. Halsted Str., 20 J.
Wm. Schols, 3521 Oakley Ave., 23 J.
Margarethe Fergos, 188 Ewing Str., 78 J.
Ludwig Dahl, 2821 Wentworth Ave., 16 J.
Rosa Lemmel, 3128 Wabash Ave., 69 J.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Marktbericht.

Chicago, 20. Jan.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beeten $1.00 per Brl.
Radieschen 20c—30c per Dtzd.
Salat $4.—$6.50 per Brl.
Kartoffeln 30c—33c per Bu.
Zwiebeln 75c—80c per Bu.
Kohl $4.00—$6.00 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 29c—30c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.
Prairie-Chickens $5.50—$6.00 per Dtzd.
Mallard-Enten $4.00—$4.25 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendiges Geflügel.
Hühner 7½c—8c per Pfd.
Truthühner 8c.
Enten 8c—10c.
Gänse 4c—7c.

Eier.
Frische Eier 22c—23c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $1.50—$2.50 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$4.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 32c—32½c; No. 3, 30c—31½c.

Heu.
No. 1, Timothy $12.50—$13.50.
No. 2, $11.00—$12.00.

Großer Masken-Ball,
veranstaltet von dem Vergnügungs-Club der
Hoffnung-Loge No. 7, K. of P.,
Sonnabend Abend, 23. Januar,
—in der—
Arbeiter Halle, Ecke 12. u. Waller Str.
Anfang 8 Uhr. Tickets für Herr und Dame 50c.
mdo0 Das Comite.

CRITERION THEATRE.
Sedgwick Str., Ecke Division. Hoyts
"A Hole in the Ground!"
Die Original New York Truppe. modiw0

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbrlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Otto Trapp** am Dienstag, den 19. Januar, Abends ½8 Uhr, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag ½2 Uhr, vom Trauerhause, 3843 Armour Ave., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten
August Trapp, Augusta Trapp, Eltern.
mido13

Todes-Anzeige.

Gestorben den 20. Januar: **Eduard Handtmann,** im Alter von 19 Jahren, 11 Monaten, 20 Tagen. Beerdigung Freitag, den 22. Jan., Mittags ½1 Uhr, vom Trauerhause, 549 S. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
August Handtmann, Vater,
nebst Geschwistern und Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn **Frank Rapp** im Alter von 8 Jahren 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Januar, 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 581 S. Halsted Str., aus nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Die trauernden Eltern
Joseph und Martha Rapp.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere kleine Tochter **Josepha** im Alter von 5 Wochen selig in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag um 1 Uhr vom Trauerhause, 745 W. Taylor Str., aus zur Heiligen Dreifaltigkeits-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Kirchhof. Die trauernden Eltern
Chas. H. Hennings, Louisa Hennings, geb. Gerlach.
0

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Alma** nach langem Leiden im Alter von 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am 22. Jan., um 2 Uhr, vom Trauerhause, 497 N. Ashland Ave., aus nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Heinrich Holz, Augusta Holz.
0

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser jüngster geliebter Sohn **Heinrich** im Alter von 1 Jahr und 9 Monaten seiner Schwester Emma im Tode gefolgt ist. Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 73 22. Place, aus nach Oakwoods statt. Um stille Theilnahme bitten
Wilhelm und Bertha Schraag, Eltern, nebst Geschwister.

Todes-Anzeige.

Augusta Loge No. 56 O. M. P.

Den Beamten und Mitglieder obiger Loge zur Nachricht, daß Schwester **Elisabeth Knapp** plötzlich gestorben ist. Dieselben sind ersucht, Freitag Nachmittag, den 22. Januar, bis spätestens halb 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
A. Heurich, Präsident.
11 **G. Erni,** Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte **Joseph** im Alter von 63 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, Mittwoch, den 20. Januar, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. Januar, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, No. 110 Liberty Str., aus nach St. Marien Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Familie
Anna Rosenbach, Gattin.
Maria, Peter, Johann, Philipp, Joseph, Willie, Kinder.
Johann Schleicher, Schwiegersohn.
Anna Schleicher, Enkelin.

Todes-Anzeige.

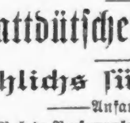
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Enkel **Adam Granger,** im zarten Alter von 2 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Das Begräbniß findet am 22. Januar, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 245 Hudson Ave., aus statt.
Adam und Maria Röhrig, Großeltern.

Gestorben: Elisabeth Mauer, am 21. Januar. Beerdigung Samstag, den 23. Januar, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2806 Graceland Ave. 11

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
Telephon 3340. 695 N. Halsted Str.

Verbrechen und Verbrecher.
Mittheilungen zum Schutze des Publikums. Aus der Praxis—Für die Praxis. Von A. Oscar Klaußmann.
Kœlling & Klappenbach,
Telephon 2116. 48 Dearborn Str.

Jung und Alt heraus!
Großer Preis-Maskenball
—der—
DOUGLAS-LOGE NO. 432, I. O. O. F.,
am Samstag, den 23. Januar 1892,
—in—
BAUMS PAVILLON,
22. Str. und Indiana Ave.
Tickets..................50c die Person. dfr0
1. Preis — Für den schönsten Damen-Masken-Anzug.
2. Preis — Für den schönsten Herren-Masken-Anzug.
3. Preis — Für den meist komischen Masken-Anzug.
☞ Masken und Anzüge sind in der Halle zu haben.



Söndag, den 24. Januar,
3. grote
Geistig-gemüthliche
Versammlung
—der—
Plattdütschen Gilde No. 1
—in—
Uhlichs südliche Halle,
—Anfang 3 Uhr.—
Nah de Versammlung Tanzkränzchen.
Mitglieder sin ersöcht, sik mit ehre Frün so talrik als möglich to betheiligen. Gode Redner sind anwesend. dofa8

Großer Druiden
Preis-Maskenball,
veranstaltet vom
Walhalla Hain No. 39, Körner Hain No. 70 und Freiheits Hain No. 66, V. A. O. D.,
am Samstag, den 23. Januar 1892,
in der
VORWÆRTS TURNHALLE
251—255 W. 12. Str. 7,14,21ja0
Tickets 50 Cents. — Sechs Preise. 1. Preis (die eleganteste Maske), eine goldene Uhr; 2. Preis (Charakter-Maske), eine silberne Tafel-Ausstattung; 3. und 4. Preis (Gruppen, nicht unter 5 Personen), $10, resp. $8 in Baar; 5. und 6. Preis: (Clown-Masken), $3, resp $2 in Baar. Das Comite.

Großer Preis-Maskenball,
arrangirt vom
Deutschen Frauen-Verein,
abgehalten in
Yondorfs Halle,
Ecke North Ave. und Halsted Str.
Samstag, den 23. Januar 1892.
Tickets 25c @ Person. sado0

Großer Masken-Ball,
arrangirt vom
Vereinigten Brüder-Hain No. 41, V. A. O. D.,
unter gefälliger Mitwirkung des deutschen Vergnügungsclubs „Fortuna".
Großartige Bühnen-Aufführungen stehen in Aussicht.
Samstag, 22. Januar '92, in
Freibergs Opera House, No. 182 22. Str.
Tickets 50c @ Person. Maskenanzüge sind in der Halle und bei A. Roland, 111 22. Str., zu haben.
16,19,21,22ja0

Deutsches Theater
in **HOOLEY'S.**
Sonntag, den 24. Januar 1892:
17. Abonnements-Vorstellung:
Benefiz für Hermann Schmelzer.
(Neu einstudirt):
Die Anna-Lise.
Lustspiel in 5 Acten von Hermann Hersch.
☞ Sitze sind an der Casse von Hooley's Theater zu haben. dofa8

Orden Germania
Incorporirt am 10. Nov. 1870.

Kassenbericht des 2ten Halbjahres 1891.	
Kassastand am 1. Juli	$26,647.01
Einnahmen 6 Monate	85,118.70
Ausgaben, Krankengeld	13,156.30
Sterbegeld	54,260.00
An die Aerzte für Behandlung kr. M	2,748.36
Verwaltungskosten	1,254.36
Bleibt Kassastand, 31. Dec. 1891	40,346.51
Mitgliederzahl 1. Juli 1891	5848
" 31. Dec. "	6586

Zunahme:
an Mitgliedern 748, an Capital $13,699.50

Der Orden „Germania" ist somit **der beste Unterstützungsverein,** denn er bezahlt 6 Dollars wöchentlich Krankengeld, $1000, oder $500, oder $250 Sterbegeld und ärztliche Behandlung. Die Beiträge sind für Frauen und Männer niedrig. Eintritt vorläufig blos $2. Die Verwaltung ist deutsch, auch werden die Mitglieder ohne lächerliche Einführungsceremonien aufgenommen.
Office: N. 23, 171 & 173 E. Randolph Str.
Geschäftsstunden: 11—4 Uhr, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends. 9,12,14,16,19,21j

Steinhauer
besucht die am **Freitag Abend,** den 22. Jan., stattfindende Special-Versammlung, um eine endgültige Entscheidung über den Bericht des Abitration-Comites zu treffen. **Wm. G. Laub,** Präsident. bofr0

The Sixth Ward Bldg. and Loan Association.
Neue Serie. Die 19. Serie von Antheilscheinen liegt jetzt für das Publikum zur Zeichnung auf. Einzahlungen beginnen am **4. Februar '92.** Versammlungen finden statt jeden Donnerstag Abend in 772 S. Halsted Str. Geld wird an Mitgliedern verborgt zu 6—8 Procent und zwar ohne weitere Prämienzahlung.
21,22,23ja4,5,6fb11 Der Secretär.

EDUARD REINKE, North Ave. & Sedgwick Str., Chicago.

Bevor Sie Uhren und Schmucksachen kaufen oder repariren lassen, senden Sie uns Ihre Adresse und wir schicken Ihnen einen schön ausgestatteten Katalog zu als sicheren Schutz gegen alle Unreellität und Uebertheuerung.
Zweiggeschäft.........459 N. Clark Str.

Der illustrirte
Abendpost-Kalender
für 1892 wird gegen Einsendung von **25c** nach allen Plätzen Amerikas oder Europas portofrei versandt.
dosabw5 Expedition der Abendpost.

Die beste Board, $3.75,
Feiner Lunch, 10 Cts.,
Feines Dinner, 20 Cts., mit 1 Glas Bier,
findet ihr bei
Joe. Kestler, 522 N. Franklin Str., nahe der W. Wheel Works.
18jalw11

Dr. C. B. WAGNER,
Spezialist für Chirurgie und Frauenkrankheiten.
506 N. Clark Str.: 1—2 Nachmittags, 5—6 Abends.
150 North Ave., Ecke Clybourn: 10—11 Vorm., 3—4 Nachm., 7—8 Abends. dosadi21ja3mt11

Henry Brettmans Hotel,
771 Armitage Ave., Ecke Mozart Str.
3 Block westlich von Milwaukee Ave., Car-Barn.
Möblirte Zimmer **$1.00** per Woche.
Board **$3.00** per Woche. 21jalw11

Anwalt examinirt Abstracte für $5.00. Vorzusprechen Vormittags, Zimmer 514, 84 La Salle Str. midofrsall

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bw17

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Zwei Jungen zum Austragen von Zeitungen auf 3 Tage in der Woche. Zu melden 8 Uhr morgen früh bei H. Misch, „Tageblatt", 83 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Abbügeln an feinen Shopröcken. 86 Evergreen Ave. midofr8

Verlangt: Ein Junge von 14—15 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 395 Larrabee Str. dimidofrsa8

Verlangt: Ein kräftiger Junge, der englisch spricht, der Orders einholen und abliefern kann. Meat Market, 984 N. Halsted Str. 0

Verlangt: Ein Knabe, um die Buchbinderei zu erlernen. 66 Lake Str., Top Floor. 8

Verlangt: Ein Cakebäcker. 2707 Wentworth Ave. 8

Verlangt: Etliche anständige junge Leute um einen gutgehenden Artikel zu verkaufen. Egloff 467 Southport Ave. 0

Verlangt: Zwei Jungen, 14—15 Jahre alt, ein gutes Handwerk zu erlernen. Stetige Arbeit. Posamenterie-Fabrik von C. F. Baum, 222—228 Market Str. 0

Verlangt: Gute Wrapper und Filler Stripper. Gustav A. Müller, Cigarrenfabrik, 1644 N. Halsted Str. 11

Verlangt: Ein Schneider zum Bügeln an feinen Röcken und 4 Mädchen zu staffiren. 836 W. North Ave., Hinterhaus. 0

Verlangt: Ein guter Mann für Officereinigen und Fensterputzen. 177 La Salle Str., Zimmer 38. 8

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit im Saloon. Muß Englisch sprechen können. 953 N. Clark Str. 8

Verlangt: Guter Kürschner, sofort. 98 Market Str., Zimmer 609. Schallman & Singer. dofrsa8

Verlangt: Grocery-Clerk, zwischen 15 und 17 Jahre alt. 507 N. Western Ave. dofrsa8

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 67 E. Randolph Str. 8

Verlangt: Ein guter Treppenbauer. Peters & Joens, 740 W. 15. Str. 8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fünfzig Maschinenmädchen und Finishers an Hosen; auch Lehrlinge. Immer nachzufragen 786 N. Halsted Str. midofr11

Verlangt: Junge Mädchen, um Zuschneiden, Anprobiren und Fertigmachen von Kleidern zu lernen. 212 S. Halsted Str. 4jalmo7

Verlangt: Maschinenmädchen für Hosen. 344 Clybourn Ave. 16ja819

Verlangt: Junge Mädchen, welche die feinere Damenschneiderei (Pariser Schnitt) erlernen wollen, können sich melden bei Mrs. Rath, 1530 Diversey Ave. 18jalw0

Verlangt: Maschinenmädchen an Knaben-Jackets bei Dampf. 273 Rumsey Str. dmido0

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei, sofort. Frau Jasky, 244 S. Halsted Str., Eingang von 59 W. Congreß Str. 19ja2w11

Verlangt: Gutes Stripper-Mädchen. Gustav A. Miller, Cigarrenfabrek, 1644 N. Halsted Str. 0

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 708 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in amerikanischer Familie; bester Lohn. Referenzen verlangt. Nachzufragen in 345 Ohio Str. midofr11

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Referenzen verlangt. 2902 State Str., im Store. mdo0

Verlangt: Katholisches Mädchen um selbstständig die Haushaltung zu führen. 189 Hudson Ave. 20j1w0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. F. Lorenz, Ogden Ave. und 12. Str. mdfr0

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Arbeit in Privatfamilie. Nachzufragen 1710 Addison Str., Ecke Evanston Ave., Lake View. mdo0

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für Hausarbeit. 41 W. Randolph Str. mido8

Verlangt: Ein Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 452 S. Morgan Str. mido8

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. di—fa8

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 322 Blue Island Ave., 2 Treppen. dimido8

Verlangt: 100 Köchinnen, 50 Haushälterinnen, sowie 50 erste und zweite Mädchen; Lohn $4—$10. Frau Peters, 225 Larrabee Str. di—fr12

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn wird bezahlt. Nachzufragen im Store 628 W. Indiana Str. mido12

Verlangt: Arbeitsame Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 28 Grant Place. midofr11

Gesucht: Anständige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Wohnt 296 S. Halsted Str., 3. Flat. dfr0

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 201 Augusta Str. dimido11

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältliche Frau als Haushälterin außerhalb der Stadt. John Lost, Gano, Ill. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 20 Carl Str., 1 Block südlich von North Ave., zwischen Wells und La Salle Str. dimido11

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. 332 N. Robey Str. dimido8

Verlangt: Ein alleinstehendes Mädchen oder Frau als Wirthschafterin, muß Zeugniß von Deutschland aufweisen können, in einer kleinen Familie von zwei Personen und einem Kinde. Adresse S. 48 Abendpost. 18janlw12

Verlangt: Deutsche Dienstmädchen finden die besten Plätze. 738 Madison Str. 18jalw8

Verlangt: 50 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave., Frau Weiser. 18jalw11

Verlangt: 100 Mädchen für alle Hausarbeiten für Stadt und Land bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 18jalw0

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 488 Milwaukee Ave. 18janlw12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 832 Larrabee Str., nahe Ecke Fullerton Ave. di—fa12

Verlangt: Mädchen oder Frau, die gut kochen kann, für ein Boardinghaus. 1617 S. Clark Str. dimido11

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18 Str. 10nov3m17

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 29dzlm6

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Verlangt: Eine tüchtige Wäscherin. Ecke Evanston Ave. und Grace Str. 15jalw9

Verlangt: Sofort, in dem neueröffneten Stellenvermittlungs-Bureau 587 Larrabee Str.: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, Abwaschmädchen, Zimmermädchen, Aufwärterinnen, Haushälterinnen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Um zahlreichen Besuch bittet Mrs. Miedlinck. 11janlm12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 803 Larrabee Str. mido11

Verlangt: Competentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Kommt fertig zur Arbeit. 861 Jackson Blvd. mido12

Verlangt: Gute deutsche Köchin, auch Mädchen für zweite Arbeit. 3639 Michigan Ave. midofr12

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen, Plattdeutsches wird vorgezogen. 1829 State Str. mido8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn. 3339 Calumet Ave. mido11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 98 Sigel Str., 1. Flat. mido11

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 124 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave., im Laden. mido11

Verlangt: Ein competentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gute Behandlung. 706 North Park Ave.

Verlangt: Ein kleines Mädchen, um ein Kind aufzuwarten. Nachzufragen vor 9 Uhr Morgens. 16 N. Sangamon Str. 8

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 350 Centre Str., 3. Flat. dofr8

Verlangt: 100 Mädchen, allgemeine Hausarbeit. 518 Wells Str. Mrs. Apel. 21jalw8

Verlangt: Ein erfahrenes Waitermädchen für Restaurant. 857 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Eine starke und gesunde Schenkamme für ein Kind 4 Monate alt, die englisch sprechen kann. 88 Warren Ave. 0

Verlangt: Eine ältliche Frau, die mehr auf ein gutes Heim als Lohn sieht. 1555 W. 12. Str. 0

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1301 Milwaukee Ave. dfrsa0

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann und eines von etwa 15 Jahren, um der Hausfrau an die Hand zu gehen. 222 Schiller Str. 0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen findet sofort Stelle in einer kleinen Familie. 3126 S. Halsted Str., oben vorne. 8

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3138 Wallace Str. dofr8

Verlangt: Ein Kindermädchen. 911 Monroe Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. 453 Dearborn Ave. dofr8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 172 Blue Island Ave. dofr8

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 399 Larrabee Str. 8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen sogleich. 156 Webster Ave., 1. Flat. 8

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 162 Webster Ave., 1. Flat. dofr8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 677 Sedgwick Str., 2. Flat. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3136 Wallace Str. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 288 Evergreen Ave. 8

Verlangt: Ein gutempfohlenes deutsches Mädchen. 581 N. Clark Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 930 N. Halsted Str., im Store. 8

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, 91 E. Chicago Ave. 8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 188 W. Chicago Ave. 8

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Deutscher Apotheker, in Missouri registrirt, sucht Stelle als Junior-Clerk. Adressen erbeten unter F 99, „Abendpost". dfrsa0

Gesucht: Junger Mann wünscht Saloon-Busineß zu lernen, arbeitet unter jeder Bedingung. Adr. F 69, „Abendpost". 0

Gesucht: Ein älterer Mann, aber noch arbeitsfähig, wünscht gegen mäßigen Lohn in der Stadt oder auf dem Lande Beschäftigung. Adressen erbeten unter der Chiffre: O. R., Post-Office: Dunning, Illinois. dfr

Gesucht: Ein junger Mann, 1 Jahr im Lande, wünscht einen Posten als Koch. Derselbe war schon in Wien Koch. Groß, 376 W. 18. Str. dimido11

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine anständige Frau wünscht Stellung als Pflegerin von Wöchnerinnen oder als Krankenwärterin. 92 Orchard Str., Hinterhaus. 0

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 1633 51. Str. dofa8

Gesucht: Eine Frau sucht Stellung als Haushälterin. 676 S. Union Str. 8

Familienwäsche wird gewaschen und gebügelt. 370 Maxwell Str. mido8

Familienwäsche wird gewaschen. 104½ Clybourn Ave. mido11

Verschiedenes.

Zugelaufen: Ein schwarzer Neufundländer Hund. Abzuholen gegen Unkosten. 774 Hoyne Ave., Groß Park. 0

Verloren: Eine junge graue, schwarz gefleckte männliche Ulmer Dogge an Belmont und Lincoln Ave. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 843 N. Clark Str.

Verloren: Neufundländer Hund, schwarz, mit weißer Brust. Abzuliefern gegen Belohnung. 474 Larrabee Str. 0

Entlaufen oder gestohlen: Ein junger Neufundländer Hund, schwarzweißer Fleck an der Brust, 5 Monate alt. Wiederbringer oder einer, der Auskunft geben kann, erhält eine gute Belohnung. 3459 Halsted Str. Masquelets Apotheke. mido2

Unterricht.

Gründlichen englischen Unterricht, nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer Herren und Damen; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 614 Larrabee Str., 3. Stock. frsadidosa0

Unterricht. Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Gesang, Deutsch und Französisch. Feinste Referenzen. 168 Lincoln Ave., Flat D. 18jalw11

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Fräulein Dora Müller, 426 Milwaukee Ave. 18jalmt11

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Einen schönen deutschen Saloon mit Pooltisch und netter Wohnung krankheitshalber. $500. Ein Saloon und Restaurant in Mitte der Stadt, billige Rente, für fast halben Preis. Auch mehrere Grocery-Stores, Cigarren- und Delicatessen-Stores, sowie mehrere nette Saloons, sehr billig. Auch habe mehrere Wohnhäuser und Lotten zu verkaufen, oder auch vertauschen für Saloons u. s. w. S. H. Moßler, No. 167 Dearborn Str., Zimmer 414. Fahrt mit dem Elevator zum 4. Stock. 11

H. v. Alvensleben, Real Estate, Geschäfts- und Notariats-Office, 7 S. Canal Str., Cor. W. Randolph Str., offerirt: Musik-Store, altetablirtes Geschäft (Südseite) $1000 incl. Stock.—Erster Klasse Millinery-Store an W. Madison Str., $1500, sowie ein hoch elegant möblirtes Flat an Laflin Str. für $1800. — Picture- und Frame-Store an Milwaukee Ave., gutetablirtes Geschäft, $500. — Ein ganz neues Patent (seperable Square) $1500, auch zu vertauschen gegen Haus und Lot. — Ein Patent Mop, leichtverkäuflicher Artikel, $400, oder Partner. — Picture-Store an Wells Str., altetablirtes Geschäft, $1400. 12

H. v. Alvensleben, öffentlicher Notar, 7 S. Canal Str., Cor. W. Randolph Str., offerirt: Saloon, Restaurant und Pool Room (5th. Ave.), $4500.—Saloon an State Str., Eigenthümer hat 2 Geschäfte, $1000.—Meat Market an N. Market Str., gutes Geschäft, $650. — Confectionery-, Cigarren- und Toys-Store (Lincoln Ave.), $250, Bargain. — Möblirtes Flat, 7 Zimmer (W. Van Buren Str.), $150, spottbillig. — Barber Shop, 4 Stühle, (N. Halsted Str.) dichtbevölkerte Nachbarschaft, spottbillig wegen Krankheit; wenn gewünscht, Theilzahlungen. — 15c-Restaurant (S. State Str.) Fabriknachbarschaft, $175, Bargain. 12

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket mit Steam-Einrichtung. Adr. F. 84 Abendpost. 21jalw8

Zu verkaufen oder zu verrenten: Eine Schmiede und Wagenshop in einer der lebhaftesten Vorstädte von Chicago. Rente 15 Dollars monatlich, Preis 700, sammt Wohnhaus; noch 7 Jahre Lease. Gute Gelegenheit für Anfänger. Auskunft wird ertheilt: Room 23, 171 und 173 E. Randolph Str. 21j1w12

Zu verkaufen oder zu vertauschen an Chicago Grundeigenthum: Eine Eisengießerei in einer industriellen Stadt in Illinois. Adresse C. G. 100 „Abendpost". dofrsall

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Butcher-Shop wegen Familien-Verhältnisse sofort, billig. Bartels & Schoeverling, 460 S. Centre Ave. dofrsall

Zu verkaufen: Saloon. Eigner hat zwei Geschäfte. 589 Larrabee Str., gegenüber der Garfield Turnhalle. 15jalw9

Zu verkaufen: Ein Saloon, verbunden mit kleinem Boardinghaus, in der Nähe einer Brauerei, ist billig zu verkaufen; Ursache mündlich; keine Agenten. Nachzufragen 342 W. 12. Str. mdofr0

Zu kaufen gesucht: Eine „Abendpost"-Route, am liebsten auf der Westseite. 652 Henry Str., Basement. bfr0

Zu verkaufen: In guter Geschäftsgegend, ein Saloon mit sämmtlichen Einrichtungen, billig. No. 59 Blue Island Ave. dfr0

Zu verkaufen: Stationery-, Cigarren-, Tabak- und Candy-Store. 49 W. Indiana Str. dofr8

Zu verkaufen: Ein gutes Grocery-Geschäft, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes billig. 1110 N. Halsted Str. dfr0

Ein seit mehreren Jahren bestehendes Sattlergeschäft ist todeshalber billig zu verkaufen. 2346 S. Canal Str. dfrsa0

Zu verkaufen: Ein Patent, welches gute Geschäfte bringen wird, großer Gewinn; oder Partner mit Geld gesucht. Adr. A. Wolf, 438 W. Chicago Ave. 0

Zu verkaufen: Ein 5—6 Kannen Milchgeschäft, krankheitshalber. Adr. G. 50 Abendpost. midofr8

Zu verkaufen: Ein gutes, seit vielen Jahren bestehendes Gewehr-Geschäft. Um nähere Auskunft wende man sich an den Eigenthümer R. Grimm, 107 W. Randolph Str. midosa11

Zu verkaufen: Ein gutgehender Tinware-, Crockery-, Glas-Store u. s. w. in einer guten Lage. Christ. Dinkelacker, 4758 Loomis Str. 20jalw11

Zu verkaufen: Ein gutes Butter- und Käsegeschäft inclusive Pferd und Wagen. Kaufpreis und Betriebscapital $500 erforderlich. Näheres 55 N. Clark Str. mi—fr12

Muß verkauft werden: Grocery Store No. 1144 California Ave., nahe Milwaukee Ave., Spottpreis $275, werth das Doppelte. Guter neuer Vorrath Seifen, Mehl, Thee, Kaffee, Zucker, Syrup, Essig, Kannen- und Flaschenwaaren, Tabak und Cigarren 2c., sowie zwei Counters, Scale, Kaffeemühle, Bins, Shelfs, Showcase 2c. Rente mit Wohnung und Stall nur $16 und bezahlt bis 1. Februar. Nachzufragen bei Fred. Bender, für 3 Tage von 3 bis 8 Uhr Abends. mido2

Zu verkaufen: Ein erster Classe Fleischmarket mit Dampfeinrichtung; Wurstmachen im Großen zu betreiben. Adresse unter L. T. Abendpost. sadido12

Zu verkaufen: Grocerygeschäft mit Pferd und Wagen, guter Waare und Einrichtung für $500, aus Grund eines Todesfalles in der Familie. Zu erfragen 694 North Paulina Str., bei Chas. Broßmann. midofr13

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei und Conditorei mit Pferd und Wagen, eine Eiscream-Maschine und Sodawasser-Fountain, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes preiswürdig abzugeben. Adresse 294 E. North Ave. 18janlw13

Zu verkaufen: Guter Butchershop. Nachzufragen 109 Hudson Ave. dimido11

Geschäftstheilhaber.

Patent zu verkaufen für $5000 oder Partner gesucht mit $2500—$3000. Eine Novität, womit eine Million zu machen ist. Nur nachweisbar vermögende Leute wollen gefl. adressiren: G. 85 „Abendpost". 11

Ein Partner mit $500 für ein gutes Wholesale-Geschäft anzufangen. Näheres 295 W. North Ave. mido0

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Einige schöne warme Frontzimmer. 472 Wells Str. dofrsa8

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, alle Bequemlichkeiten. 418 E. Superior Str. 8

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für einen oder zwei Herren mit oder ohne Bord. 116 Sigel Str. dosa8

Verlangt: 3 Boarders. 373 W. 14. Str., 2. Flur. dosadidosa8

Zu vermiethen: Eine Schlafstelle für ein oder zwei Herren. 389 E. Division Str., hinten. mido8

Verlangt: Einige ledige Leute finden gute Kost und Logis in 342 W. 12. Str. mdofrsa0

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, 488 N. Wells Str., 2. Stock, Mrs. Philipp. 8

Zu vermiethen: 2 Zimmer und 2 Closets. 296 Sedgwick Str. dosa8

Zu vermiethen: Angenehmes möblirtes Zimmer in Privatfamilie. $1.25 wöchentlich. 195 Chestnut Str. 8

Zu vermiethen: Warme Zimmer mit Board, $4.25. 130 E. Ohio, nahe Wells Str. 18jalw8

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 128 Clybourn Ave. 18jalw8

Zu vermiethen: Ein fein möblirtes Frontzimmer nahe Lincoln Park, bei kleiner deutscher Familie. 168 Lincoln Ave., Flat D. 18jalw11

Zu vermiethen: Warme, möblirte Zimmer. $1—$2 pro Woche. Pagels, 1038 Milwaukee Ave. 16j1w9

Verlangt: Boarders. Gute Kost und Logis. $4.00 die Woche. 1617 S. Clark Str. dimido11

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein Platz für Milchgeschäft. Adr. G. 45 Abendpost. midofr8

Ein junger Mann sucht Board bei deutschen Leuten in der Nähe der State und 34. Str. Adresse mit Preisangabe unter F 24, „Abendpost". 0

Persönliches.

Ein kleines Mädchen, 6 Monate alt, sucht gute Heimath. Adr. A. 50 Abendpost. 8

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj17

Collection-Agentur. Gebt uns Eure Forderungen und Rechnungen für Löhne 2c. zum Collectiren; keine Gebühr: versucht uns. The Spawton Co., Anwälte, 165 Washington Str. 8jalm7

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15jalj0

Bangsschneiden oder Locken, neueste Façon, 10c. Shampooning und Frisiren, langes Haar, 50c. Haarketten und alle Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 15jalw11

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 74 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 18jalw11

Karl Muller von No. 48 Fullerton Ave. möchte die Güte haben, so bald wie möglich bei mir vorzusprechen. Meine Adresse ist Charles Naslund, Florist, Ecke Sulzer & Robey Str., Ravenswood. 11

Alle Arten Rahmen werden neu vergoldet. 20 St. Georges Court, Chas Sprenger. 8

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19j1w0

Plüschcloaks werden gesteamed, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 4jalmt0

Grundeigenthum und Häuser.

Seht unser Eigenthum in Cutler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1550 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. Wol3m,bofadw

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Framehaus und Lot an Cologne Str., nahe Deering Str.-Brücke. Haus bringt $30 Miethe. Ich nehme Saloon-Einrichtung in Tausch. F. C. Peterson, Washington Heights. 21ja2w11

Wegen Abreise werden zwei Lotten an Paulina und 62. Str., für $900 sofort verkauft, werth $1200. ½ Preis nothwendig. Agenten verbeten. Mrs. Peck, 580 32. Str., nahe Butler. 0

Zu verkaufen: Eck-Lot, 50x125, mit schönem 2stöckigem Store und Wohnhaus mit 7 Zimmern und 2stöckigem Stall. Nur $1,000.00 baar nöthig. Maria Baumann, 1489 North California Ave. dofrsall

Zu verkaufen: Sehr billig 2stöckiges Haus mit 2 Lotten, Ecke Kedzie und Wabansia Ave.; muß sogleich verkauft werden. J. J. Prince. mdofrsa0

Zu verkaufen: Dauphin Park; 50 Fuß; billig. Nachzufragen 5148 LaSalle Str. 19jalw0

$10 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. bw0

Zu verkaufen: Billige Lotten an Milwaukee Ave., auf leichte Zahlungen. Geld zu niedrigen Zinsen zu verleihen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 16jalm

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Bargains: Schöner Kochofen $5.50; feines Sideboard mit Spiegel $13; elegante Schlafzimmer-Einrichtung, kostete $120, für $20, billig. 106 W. Adams Str. mido8

Zu verkaufen: Storefixtures. Nachzufragen 400 Wells Str., oben. 8

Billig: Counter $4.50; Showcase $4.50; eleganter Barbierstuhl $14; feine Cigarrenfigur. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. mido8

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperbel. 15dezlj17

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 12 bis 1300 Pfund schwer. Zu erfagen 674 S. Halsted Str. dimido11

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, Expreß- oder Topwagen. 2834 Union Ave. midofr8

Zu verkaufen: Ein Pferd und Peddler-Outfit billig. Zu erfragen 197 Mohawk Str. 8

Zu verkaufen: Ein Pony nebst Cutter, gut für Familiengebrauch. 796 Southport Ave. dofr8

Zu verkaufen: 10 schwere Pferde für Landarbeit; auch eine Anzahl anderer Pferde für leichte Arbeit. 707 N. Wood Str. mi—fa12

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Tauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16jalml

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann (Butcher) sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zu machen. Etwas Vermögen erwünscht. Adresse G. 60 „Abendpost". midofr11

Heirathsgesuch: Ein anständiger alleinstehender Mann in den mittleren 30er Jahren, von gutem Gemüth, evangelisch und etwas Vermögen, und guter Handwerker, sucht die Bekanntschaft zu machen mit einem ehrbaren Mädchen oder Wittwe, die eine gute Haushaltung führen kann, zwecks Verheirathung. Nur aufrichtige Anträge werden berücksichtigt. Bitte, vertrauensvoll, wenn möglich mit Photographie zu adressiren F. 34 Abendpost. mido12

Heirathsgesuch: Ein solider, strebsamer, tüchtiger Geschäftsmann, 28 Jahre alt, wünscht mit einem häuslich gesinnten Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden behufs Verheirathung. Adr. W. 70 Abendpost. dofall

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2, Zimmer 43 & 44. 24mlj

Hutters Antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei, durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei R. Hutter, 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. 16jalml

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 5jalmt0

Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten ertheilt Dr. Ida von Schulz, 60 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit. 6jalmt

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nodm12

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8pom

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 2.

Heim für Damen, vor und während der Entbindung; Rath und schnelle Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babys adoptirt; Preise sehr bescheiden. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 10bzlmt6

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw17

Schneidet das aus.—Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei S. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. 14janlj4

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thomson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str. 26dz6mo0

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago, kleine Beträge von $20 bis $100 zu borgen. Kleine Darlehen unsere Specialität. Kommt mit euren Frauen zur Office. Kommt gewiß, wenn ihr Geld braucht, und geht nirgend anders hin. C. French, 128 La Salle Str., Z. 1. 11janlj13

Ehrlichen Leuten wird Geld geliehen zu Abdichen Kosten. People's Mortgage Loan Co., 125 Dearborn Str., Z. 10. 13jalml

$500 und aufwärts zu verleihen auf Grundeigenthum zu den billigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. 19janlw12

Zu leihen gesucht: $2000 auf 3 oder 5 Jahre zu 6 Procent ohne Commission auf Grundeigenthum. Erste Classe Sicherheit. Adresse F. 14 „Abendpost". 11

Zu leihen gesucht: $3000 auf doppelte Sicherheit zu 6 Proz. Zinsen von Privatleuten. Chas. Kann, 1102 69. Str. bkrsa0

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Pastor König's Nerven-Stärker.

Gegen Nervenschmerzen. VI.

Fillmore, Dubuque Co., Ja., Sept. '89.
Frl. K. Finnigan schreibt: Meine Mutter und Schwester nahmen Pastor König's Nerven-Stärker gegen Neuralgia mit bestem Erfolge und sind deshalb des Lobes voll für dieses Mittel.

Rock Island, Jll., Nov. '88.
Acht Jahre lang war ich mit der Fallsucht behaftet, als Pastor Niemann aus Davenport mir „Pastor König's Nerven-Stärker" empfahl; ich bin nun dankbar für die sehr wohlthätige Wirkung, welche diese Medizin bei mir hervorbrachte. Tillie Simon.

Biercebille, DeKalb Co., Jll., 16. Juni '89.
Ich sage Ihnen besten Dank für die Medizin, die ich letztes Jahr von Ihnen bekam. Mein Sohn, 17 Jahre alt, litt an Geistesstörung. Ich hatte drei Doktoren, aber sie haben Nichts geholfen. Ich wurde durch eine Anzeige auf „Pastor König's Nerven-Stärker" aufmerksam gemacht und habe denselben gebraucht, und mein Sohn ist wieder recht gesund.
Wilhelm Kloß.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
233 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Eine Warnung.

Es giebt wenige Dinge, die von einem praktischen Arzt so leicht entdeckt werden, wie die Vor-Symptome der

Schwindsucht

und dennoch ist es überraschend, wenn man bedenkt, wie viele Tausende täglich getäuscht werden in Folge der verstohlenen Weise, in welcher dieser

gefürchtete Zerstörer

sich im System festsetzt. Wir beklagen uns, daß wir uns unwohl fühlen. Wir denken, wir müssen uns eine leichte Erkältung zugezogen haben. Dann kommt ein Husten. Das ist der Anfang.

Das Ende

ist nicht weit entfernt. Weshalb sollte man sich nicht rechtzeitig warnen lassen und sofort allen Angriffen auf die Lungen Einhalt thun durch die rechtzeitige Anwendung von

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND AND TAR

einem absolut sicheren Heilmittel für Husten, Erkältungen und die vielen Formen von Lungen-Leiden, welche zur

Schwindsucht führen.

Wird von allen Apothekern verkauft.
2 bw

Prüfet Alles u. das Beste behaltet.
Das Lungen-Buch.
Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt"; zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire:
German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls. 2

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave., Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21plj4

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. H. EHRLICH'S
Augen- und Ohren-Klinik,
642 Lincoln Ave.
Augen, Ohrenkrankheiten erfolgreich behandelt. Augengläser angepaßt. Stunden 1—3 und 6—7 Nachmittags. Sonntag 10—12. Consultation frei. 30dlm

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwjdds
Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen rc. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Port Tarascon.

Von Alphonse Daudet.

(25. Fortsetzung.)

Die zwei oder drei, die beim Aufruf noch fehlten, wurden jeden Augenblick erwartet; sicher hatten sie das nämliche Glück wie ihre Gefährten, und deshalb hatte der Untersuchungsrichter Bonaric, der mit den Gewohnheiten seiner Landsleute besser vertraut war, den Präsidenten vorsichtshalber veranlaßt, die Frage der fahrlässigen Tödtung fallen zu lassen.

Unterdessen nahm die Vernehmung der Zeugen ihren Fortgang und wurde immer lauter und immer lächerlicher.

Im Zuschauerraum ergriff das Publikum Partei, höhnte, klatschte Beifall, lachte ohne Scham und Scheu dem Präsidenten unter die Nase, der alle Augenblick drohte, den Saal räumen zu lassen, aber von dem Heidenlärm und dem Durcheinander selbst so verwirrt war, daß er durchaus nichts räumen ließ, sondern, die Ellbogen auf den Tisch gestützt, seinen armen Kopf, der zu zerspringen drohte, mit beiden Händen hielt.

Während einer verhältnißmäßigen Windstille lehnte sich Robert du Nord, ein großer, hagerer Greis mit spöttischem, von einem seidenweichen weißen Backenbart umrahmten Mund, in seinen Stuhl zurück und bemerkte, das Barett auf dem Ohr: „Kurzum, das Ende vom Lied ist, daß alles wieder da ist, außer der ‚Tarasque'."

Der Hilfsstaatsanwalt Bompard du Mazet fuhr auf, wie ein Teufelchen aus seiner Schachtel: „Und mein Onkel?.."

„Und Bompard?" fragte der ganze Saal als Echo.

Der Beamte fuhr mit einer Klapphornstimme fort: „Ich mache den hohen Gerichtshof darauf aufmerksam, daß mein Onkel Bompard eines der ersten Opfer war. Wenn ich auch das Zartgefühl gehabt habe, in der Anklage nicht von ihm zu sprechen, so bleibt nichts desto weniger die Thatsache bestehen, daß dieser jedenfalls nicht zurückgekehrt ist und auch niemals zurückkehren wird...."

„Entschuldigen Sie, Herr Hilfsstaatsanwalt," unterbrach ihn der Präsident, „aber soeben läßt mir ein Herr Bompard seine Karte zustellen und verlangt, gehört zu werden.... Ist es der Ihre?"

Es war der seine: Bompard (Gonzaga).

Dieser allen Tarasconern so wohlbekannte Name erregte einen ungeheuren Tumult. Publikum, Zeugen, Angeklagte, alle sprangen auf, stiegen auf die Bänke, beugten sich vor, schrieen, versuchten ihn zu sehen und schnaubten vor Ungeduld und Neugierde.

Angesichts dieser Aufregung hob Präsident Mouillard die Sitzung für einige Augenblicke auf, und man benützte diese Pause, um ein Dutzend ohnmächtiger, vor Hitze und Bestürzung halbtodter Gendarmen hinauszutragen.

Siebzehntes Kapitel.

„Er ist es, es ist Gonzaga!.... Seht, seht!"

„Wie dick er geworden ist!"

„Wie bleich er aussieht!"

„Er sieht aus wie ein Türke!"

So lange hatten ihn unsre Tarasconer nicht mehr gesehen, daß sie ihn fast nicht mehr erkannten, den wackeren Bompard, der einst so mager war, mit seinem schnauzbärtigen Palikarenkopf, und mit Augen, wie die einer toll gewordenen Ziege; jetzt war er dick und fett, „mast", wie sie sagten, aber er hatte noch denselben Bart, dieselben verrückten Augen, dasselbe in die Breite gegangene, aufgedunsene Gesicht.

Ohne nach rechts oder nach links zu sehen, folgte er dem Gerichtsdiener bis vor die Schranken.

Frage: „Sie sind wirklich Gonzaga Bompard?"

„Um die Wahrheit zu sagen, Herr Präsident, so zweifle ich beinahe daran, wenn ich sehe" — emphatische Bewegung Bompards nach der Anklagebank hin — „wenn ich, sage ich, auf dieser Armensünderbank unsern leuchtendsten Ruhm erblicke, wenn ich höre, wie hier in dieser Halle ein Mann verunglimpft wird, der die Ehre und Rechtschaffenheit selbst ist....."

„Danke, Gonzaga," sagte Tartarin von seinem Platz aus, mit vor Bewegung erstickter Stimme.

Ohne zu zucken hatte er alle Beschimpfungen über sich ergehen lassen, aber jetzt, bei dem Mitgefühl seines alten Kameraden, brach ihm fast das Herz, und die Thränen stiegen ihm in die Augen wie einem Kind, das man bemitleidet. Bompard fuhr fort: „Sei ganz ruhig, tapferer Mitbürger, du wirst auf der schmutzigen Bank dort nicht verschimmeln, und ich bringe hier den Beweis.... den Beweis...."

Er stöberte in seinen Taschen und zog eine Marseiller Pfeife, ein Messer, einen alten Kieselstein, einen Feuerstahl, einen Knäuel Bindfaden, ein Metermaß, einen Barometer und eine homöopathische Pillenschachtel hervor und legte all diese Gegenstände einen um den andern auf den Tisch des Gerichtsschreibers nieder.

„Nun, Zeuge Bompard, sind Sie bald fertig?" fragte der Präsident ungeduldig.

Und der Hilfsstaatsanwalt Bompard du Mazet: „Komm, Onkel, beeile dich ein wenig!"

Der Onkel drehte sich nach ihm um. „So ist's recht! Mach du dich nur auch mausig, nach dem, was du dir unserm armen Freund zu sagen erlaubt hast!.... Du wirst erleben, daß ich dich enterbe, Nichtswürdiger!"

Der Neffe blieb kalt bei dieser Drohung und der Onkel, immer noch mit der Durchforschung seiner Taschen beschäftigt, breitete eine Sammlung der wunderlichsten Dinge vor sich aus, bis er endlich fand, was er suchte: einen großen Brief mit fünf rothen Siegeln.

„Herr Präsident, hier ist ein Dokument, aus dem erhellt, daß der Herzog von Mons der ärgste Halunke, ein Zuchthäusler, ein...." Die ärgsten Schimpfworte wollten erst noch kommen.

Doch der Präsident unterbrach ihn: „Es ist gut, geben Sie das Schriftstück her!"

Er öffnete den geheimnißvollen Brief und theilte ihn, nachdem er ihn gelesen hatte, den beiden andern Richtern mit, die ihre Nasen hineinsteckten und ihn aufmerksam prüften, ohne den Eindruck zu verrathen, den er auf sie machte. Weiß Gott, das waren die echten Richter aus dem Norden! So verschlossen, so zugeknöpft!

Was wohl in diesem vertrackten Brief stand? Nach diesen Gesichtern da konnte man sich schwer einen Begriff davon machen.

Die Anwesenden reckten und neigten sich und hielten schützend die Hand vor die Augen, um aus der Ferne besser sehen zu können; selbst ganz hinten in den Gallerien fragte man einander: „Was ist denn los? Was zum Henker kann das denn sein?"

Und da, Dank den offengebliebenen Fenstern und Thüren, alle Zwischenfälle, die sich in der Verhandlung ereigneten, draußen bekannt wurden, so drang ein großer Lärm, ein verworrenes Getöse wie das Rauschen der Meereswogen bei einer steifen Brise bis in den Gerichtssaal herauf.

Plötzlich schliefen die Gendarmen nicht mehr, auch die Fliegen, die in ganzen Trauben an der Decke hingen, erwachten, und da die Abendkühle in den Saal drang, verlangten die den Fenstern zunächst Sitzenden mit der den Tarasconern eigenen Angst vor Luftzug, mit großem Geschrei, man solle zumachen, „denn da könne man sich den Tod holen."

Zum hundertsten Mal kreischte Präsident Mouillard: „Ein wenig Ruhe, oder ich lasse den Saal räumen!...." und das unterbrochene Verhör nahm seinen Fortgang.

Frage: „Zeuge Bompard, wie und in welchem Augenblick ist dieser Brief in Ihre Hand gelangt?"

Antwort: „Bei der Abfahrt der „Farandole" in Marseille stellte mir der Herzog oder vielmehr der sogenannte Herzog von Mons meine Vollmachten als provisorischer Gouverneur von Port Tarascon zu, und dabei übergab er mir auch diesen Brief, der mit fünf rothen Siegeln verschlossen war, obgleich er kein Geld enthielt. Ich würde darin seine letzten Instruktionen finden, sagte er, und empfahl mir dringend, ihn erst angesichts irgend einer der Admiralitätsinseln, unter, ich weiß nicht welchem Längen- und Breitengrad zu öffnen. Uebrigens steht dies auch auf dem Umschlag vermerkt, Sie können es sehen.."

Frage: „Ja, ja, ich sehe es .... und dann?"

Antwort: „Dann, Herr Präsident, dann geschah es, daß ich von dieser plötzlichen Krankheit befallen wurde, die, wie man Ihnen gesagt haben wird, sogar ansteckend, krebsartig und was weiß ich noch alles war, so daß man gezwungen war, mich, meinem Ende nahe, bei Schloß If zu landen. Als ich erst wieder festes Land unter den Füßen hatte, wand und krümmte ich mich vor Schmerzen, den Brief noch immer in der Tasche, denn ich hatte über meinem Leiden vergessen, ihn Bezuquet mit meinen Vollmachten zu übergeben."

Frage: „Ein bedauerliches Vergessen ....Und hernach?"

Antwort: „Hernach, Herr Präsident, als es mir ein wenig besser ging, so daß ich aufstehen und mich wieder anziehen konnte, aber noch immer recht schwach, — ach, wenn Sie wüßten, wie ich damals ausgesehen habe!....da langte ich einmal ganz zufällig in die Tasche.... Herrje! Der Brief mit den rothen Siegeln!...."

Der Präsident in strengem Ton: „Zeuge Bompard, wäre es nicht der Wahrheit entsprechender, zu sagen, daß Sie vorgezogen haben, diesen Brief, der bestimmt war, erst viertausend Meilen von Frankreich entfernt geöffnet zu werden, sofort, noch im Hafen von Marseille zu erbrechen, um zu erfahren, was er enthielt, und daß Sie, als Sie dessen Inhalt lasen, vor der Verantwortung zurückschreckten, die er Ihnen auferlegte."

„Sie kennen Bompard nicht, Herr Präsident! Ich berufe mich auf das ganze, hier gegenwärtige Tarascon."

Auf diesen rednerischen Effekt folgte Grabesstille. Von seinen Landsleuten, die es doch, weiß Gott, nicht allzu genau mit der Wahrheit nehmen, mit dem Spitznamen „der Lügner" bezeichnet, war es von Bompard ein starkes Stück, sie in dieser Weise als Zeugen aufzurufen. Das also befragte Tarascon antwortete auch nicht. Er, ohne seine Kaltblütigkeit zu verlieren: „Sie sehen, meine Herren Richter,.... keine Antwort ist auch eine Antwort...." Und in seiner Erzählung fortfahrend: „Als ich nunmehr den Brief wieder gefunden hatte, war Bezuquet, der seit Wochen fortgesegelt war, viel zu ferne, als daß ich ihm denselben noch hätte zukommen lassen können; ich entschloß mich also, seinen Inhalt zur Kenntniß zu nehmen, und Sie können sich meine entsetzliche Lage vorstellen...."

Sehr entsetzlich war aber auch die Lage der Zuhörer, die noch immer nicht wußten, was dieser auf dem Tisch des Gerichtes niedergelegte Brief enthielt, von dem doch die ganze Zeit gesprochen wurde.

Und jeder reckte den Hals; aber aus solcher Entfernung konnte man nichts sehen, als die großen, rothen, hypnotisirenden Siegel auf dem Umschlag, die von Minute zu Minute in's Ungeheure zu wachsen schienen.

(Fortsetzung folgt.)

Unter hoher Bürgschaft.

Elick Lowitz wurde gestern durch Richter Brayton unter der Anklage der versuchten Erpressung und des Diebstahls unter $3000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Lowitz beschuldigte bekanntlich die Börsenfirma Baldwin & Farnum, bei welcher er früher angestellt war, betrügerischer Geschäftstransaktionen und wollte dieses durch Handelskarten, (die er angeblich gestohlen hat), beweisen. Baldwin & Farnum behaupten, daß Lowitz jene Beschuldigungen nur erhoben hat, um Geld zu erpressen.

Der Angeklagte hat die verlangte Bürgschaft gestellt.

Wichtige Entscheidungen des Obergerichtes.

Wie Prendergast davon event. profitiren will.

Richter Prendergast hat eine Entscheidung des Obergerichts in Händen, welche für die Drainage-Commission von höchster Wichtigkeit ist, indem ihr zur Folge die Stadt Chicago das Recht hätte, das Abwässerungs-System unabhängig von dem durch die Staatslegislatur geschaffenen „Sanitäts-Distrikt" anzulegen. Mit anderen Worten: Die Entscheidung giebt einer Gemeinde das Recht, im Interesse einer öffentlichen Verbesserung Land im Wege des Enteignungsverfahrens zu erwerben, auch wenn dieses Land außerhalb der Grenzen des betreffenden Ortes liegt.

Der eben obergerichtlich entschiedene Prozeß wurde zwischen der „Maywood Comp." und der Ortschaft Maywood geführt und die letztere war durch den Richter Prendergast vertreten. Die Gemeinde ist in der Erbauung eines Abzugskanals begriffen, welcher über die Grenzen des Ortes hinaus nach dem Desplaines-Fluß führen soll. Die „Maywood Co.", eine Grundeigenthumsgesellschaft, bestritt das Recht der Gemeinde, ihren Kanal über ihre (der Gesellschaft) Ländereien zu führen und erhielt in der unteren Instanz Recht. Das diesbezügliche Urtheil ist jedoch durch die oben erwähnte Entscheidung umgestoßen worden. Richter Prendergast sagt in Bezug auf die Entscheidung: „Sollte das „Sanitary Distrikt"-Gesetz auf irgend eine Weise angefochten oder gar widerrufen werden, so bleibt der Stadt Chicago das Recht, unter ihrem Freibrief und ohne ein Staatsgesetz ein Drainage-System anzulegen."

Eine weitere, obergerichtliche Entscheidung, welche von Wichtigkeit für die Stadt ist, wurde in Bezug auf die Besteuerung von Schleppdampfern abgegeben, und zwar in dem Prozeß von Wm. Harmon vs. City. Harmon ist der Besitzer von 12 Schleppdampfern und war aufgefordert worden, für jeden eine Steuer von $25 pro Jahr zu bezahlen. Er hinterlegte $350 unter Protest und klagte gegen die Stadt auf Herausgabe des Geldes.

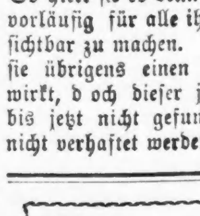
Der Fall ging an's Obergericht. Hier wurde von Seiten Harmons geltend gemacht, daß die Auferlegung einer Steuer auf Schleppdampfer durch die Stadt eine Verletzung der Bestimmungen über zwischenstaatlichen Handel sei und daß nur der Congreß Bestimmungen darüber treffen könne. Der erste Prozeß ging für die Stadt verloren, doch, nachdem ein zweiter bewilligt worden war, erfolgte eine Entscheidung zu Gunsten der Stadt und zwar auf den Grund hin, daß, da dieselbe den Fluß theilweise auf eigne Kosten schiffbar gemacht habe und gehalten sei, ihn in schiffbarem Zustande zu erhalten, sie auch ein Recht habe, einen Zoll in Form einer Lizens zu erheben.

Auch aus dem Prozeß der Northwestern und der Panhandle Bahn gegen die Stadt ist die letztere als Siegerin hervorgegangen und gewinnt dadurch gegen $200,000. Die beiden Bahngesellschaften hatten die Stadt auf $18,741 Schadenersatz verklagt, weil eine Anzahl Straßen eröffnet worden waren, welche die Geleise der Gesellschaften kreuzen. Richter Adams setzte s. Z. den von der Stadt an die Kläger zu zahlenden Betrag auf $1 fest und diese Entscheidung ist jetzt durch das Obergericht bestätigt worden. Im Ganzen waren 11 Fälle anhängig gemacht worden, aber die Entscheidung in diesem Falle wird auch für die übrigen maßgebend sein.

Verloren und wiedergefunden.

Frl. May Turner, die Vielumworbene, deren geheimnißvolles Verschwinden gestern gemeldet wurde, ist weder entführt noch ermordet, sondern befindet sich in der Wohnung einer Freundin, der No. 784 Fulton Str. wohnhaften Frau White.

Der plötzliche Wohnungswechsel der jungen Dame erklärt sich daraus, daß sie sich ihrer vielen Anbeter für die nächste Zeit entledigen wollte. Einer Namens Harry Stokes schrieb ihr einen Brief, welcher fürchterliche Todesdrohungen enthielt, für den Fall, daß sie sich weigere, des Schreibers Frau zu werden; Walter Richards, der junge Uhrmacher, ist ein armer Teufel, der ihr außer seiner allerdings sehr großen Liebe nichts zu bieten vermag und einige andere sind ihr vollkommen gleichgültig. So hielt sie es denn für das Beste, sich vorläufig für alle ihre Bewunderer unsichtbar zu machen. Gegen Stokes hat sie übrigens einen Verhaftsbefehl erwirkt, doch dieser junge Mann konnte bis jetzt nicht gefunden und also auch nicht verhaftet werden.



Manche Kinder wachsen zu schnell
und werden gedankenlos, verdrießlich, verlieren die Energie, werden mager und schwach. Aber Ihr könnt alle Diesem entgegentreten und Euch wiederherstellen durch den Gebrauch von
SCOTT'S EMULSION
von reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda.
Sie werden sie gern einnehmen, da sie so schmackhaft wie Milch ist. Und es sollte nicht vergessen werden, daß zum Vorbeugen oder als Kur für Husten oder Erkältung bei Jung und Alt, sie nicht ihres Gleichen hat. Vermeidet Substitute.

Jetzt ist die beste Zeit!
Wo man die billigsten Billete von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre und Amsterdam kaufen kann.
UNION TICKET OFFICE
171 E. Harrison Str.,
gegenüber dem neuen Grand Central Depot.
Offen täglich bis 8:30 Abends; Sonntags bis 12 Uhr Mittags. 13jalmts

Der Erfolg des Originals
hält die Nachahmungen aufrecht und eine Menge Hausirer hängen sich an Pearline. Es erleichtert ihnen die Arbeit wie jedem Anderen. Es erspart ihnen auch das viele Sprechen. Es ist das allgemeine Geschrei des Hausirers, daß seine „Nachahmung" dasselbe wie Pearline oder „so gut wie Pearline" sei. Es ist nicht wahr, aber dies zeigt, was er von Pearline hält. Er weiß, daß Pearline das Original ist — Das beste für den Zweck. So denkt jeder, der es gebraucht hat.
Hütet Euch vor dem Hausir-Korb — und überzeuget Euch, daß Ihr Pearline bekommt. Holet es vom Grocer und schicket ihm jede Nachahmung die er Euch schicken möge, zurück. Pearline wird nie hausirt und nur fabrizirt von
James Pyle, New York.
178

Castoria
für Unerwachsene und Kinder.
„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.
Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.
THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

KIRK'S
STANDARD OF THE WORLD
AMERICAN FAMILY
SOAP
A LAUNDRY SOAP, PURE AND SANITARY.
BEST FOR
General Household Use.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als 2,500,000 Passagiere glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.,
oder deren Vertreter im Inlande.

—— Gegründet 1847. ——
C. B. Richard & Co.
62 Clark Str. (Sherman Haus),
594 Süd Canal Str.
NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.
Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.
Zahlen Zinsen auf Depositen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum.
Erbschaften und Vollmachten besorgt.
Postauszahlungen und Wechsel auf alle Plätze.
Packetbeförderung nach allen Ländern.
Passage-Scheine zu billigsten Preisen über alle Linien. 2jalj8
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

SPREE KAISER WILHELM II HAVEL
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Beköstigung, Gute Betten, Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, New York.
FULDA WERRA TRAVE ELBE EIDER LAHN EMS SAALE
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
Notarial-Agenturen.
52 Clark Street.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Es ist eine sichere Anlage!
Elmhurst Lotten,
$150 bis $250.
$10 Anzahlung, Rest $1 per Woche, Abstract des Besitztitels mit jeder Lot. Keine Zinsen berechnet.
Diese Lotten liegen hoch und trocken. Gute Eisenbahnverbindung, 34 Züge täglich, nur 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Besucht Elmhurst und Ihr werdet einen der schönsten Vororte Chicagos sehen. Tägliche Excursionen vom Wells Str.-Bahnhof. Wegen Freibillets sprecht in der Office vor 13jalml
Delany & Salzman,
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 30jndibofl
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmodibofa9

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
—— Advokaten. ——
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 5233. 24ocfadibolj

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
Nord-West-Ecke Madison und Canal Str.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12jalj0

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr es wünscht und spart die Zinszahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12mglj11
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

ROYAL TRUST CO. BANK.
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Jllinois.
Eingezahltes Kapital $500,000
Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.
4 Procent Zinsen für Spareinlagen.
Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.
Die schönsten und größten
Sicherheits-Gewölbe,
Storage und Silber Vaults.
Speziellles Departement fuer Damen.
Beamte.
Albert L. Coe..........Präsident.
James B. Wilbur..........Cassirer.
Charles S. Dickinson..........Assistent-Cassirer.
Directoren.
Clarence J. Peck..........Kapitalist.
Jerome G. Steever..........Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding..von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe..........von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne...von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp..........von Estey & Camp.
Robert Lindblom..........Commission.
W. O. Goodman, Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur..........Cassirer.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
—— Geld auf Möbel. ——
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bwo

Geld geliehen
auf Chicago Grundeigenthum
in großen und kleinen Summen.
Geld vorräthig. — Kein Verzug.
Zwei feine leere Ecken auf der Südseite für 99 Jahre zu vermiethen. Wir wollen 40 Procent des zur Errichtung der Gebäude nöthigen Geldes vorschießen.
Lyon, Gary & Co.
Z. 40. — 119 Dearborn Str. 4jalmtll

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 7jalmos

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—146 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apl,ddfa

DIVISION STREET BANK,
319 E. Division Str., nahe Clybourn Ave.,
empfiehlt sich für 1892.
Wechsel auf Europa. — Incasso.
Erste Hypotheken z. Verkauf stets vorräthig.
Zahlt Zinsen auf Spareinlagen. 7j6mdofdi
W. G. Stoughton,
Offen Sonnabend Abends. Bankier.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen.
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtfadibolj

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel rc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken.
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1273.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen.
Office: 227 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 12bjsdibolj